

Klasse II^a

Schulschrift

der

städtischen höheren Mädchenschule
in der Oststadt

zu

ELBERFELD

für das Schuljahr 1903/1904.

Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor Dr. Liebrecht.

(1904. Nr. 77.)

Elberfeld.

Baedekersche Buchdruckerei, A. Martini & Grüttefien.

*gel
9*



Landes- u. Stadt-
Bibliothek
Düsseldorf

S. P.
102.

09.945.



Schulnachrichten.

1. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

1. Der Lehrerin H. Kollmeyer wird zur Ausführung einer Studienreise nach Paris ein Urlaub von Ostern bis zum Ablauf der Pfingstferien bewilligt. (Verf. d. Prov.-Schulk. v. 9. April 1903.)

2. Die endgültige Anstellung der Lehrerin L. Mallinckrodt wird genehmigt. (Verf. d. Prov.-Schulk. v. 10. April 1903.)

3. Die allmähliche Einführung des „Lehrgangs der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner“ und des „Liederbuchs für höhere Mädchenschulen von Ph. Beck“ wird genehmigt. (Verf. d. Prov.-Schulk. v. 21. April 1903.)

4. Der Lehrerin J. Otte wird zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit ein vierwöchentlicher Urlaub bewilligt und ihre Vertretung durch die Lehrerin E. Rauchenecker genehmigt. (Verf. d. Prov.-Schulk. v. 6. Mai 1903.)

5. Diejenigen Handarbeitsklassen, deren Schülerinnenzahl die von 20 übersteigt, sind in 2 Klassen zu zerlegen. (Verf. d. Prov.-Schulk. v. 18. Mai 1903.)

6. Die hilfswise Beschäftigung der Handarbeitslehrerin A. Schieferdecker wird genehmigt. (Verf. d. Prov.-Schulk. v. 9. Juni 1903.)

7. An das Ministerium der geistl. usw. Ang. sind 2, an das Provinzial-Schulkollegium 10 Exemplare des Jahresberichtes unmittelbar nach dem Erscheinen ohne Anschreiben einzureichen. (Verf. d. Herrn Ministers d. geistl. usw. Ang. v. 1. Mai 1903.)

8. Bei der festen Anstellung einer jeden Lehrperson ist ein von dem Angestellten selbst ausgefülltes Verzeichnis über seine bis dahin zurückgelegte Dienstzeit nach angegebenem Muster, mit den erforderlichen Belägen in beglaubigter Abschrift, einzureichen. (Verf. d. Prov.-Schulk. v. 19. August 1903.)

9. Lehrer und Lehrerinnen haben Gesuche und Anträge in persönlichen wie in Schulangelegenheiten stets auf dem Instanzenwege einzureichen. (Verf. d. Herrn Min. d. geistl. usw. Ang. v. 15. Juli 1903.)

10. Der Neudruck der in einzelnen Punkten berichtigten Schulordnung wird genehmigt. (Verf. d. Prov.-Schulk. v. 18. August 1903.)

11. Mit der Eiteilung des Zeichenunterrichts dürfen an höheren Mädchenschulen nur solche Lehrkräfte betraut werden, die ihre Befähigung ordnungsmäßig durch Bestehen der Prüfung für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen an höheren Mädchenschulen nachgewiesen haben. (Verf. d. Herrn Min. d. geistl. usw. Ang. v. 7. September 1903.)

12. Dem Lehrer W. Fiedler wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Urlaub vom 10. bis 30. September bewilligt. (Verf. d. Prov.-Schulk. v. 12. September 1903.)

13. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1904/05 wird mitgeteilt. (Verf. d. Prov.-Schulk. v. 15. November 1903) s. S. 36.

2. Das Kuratorium der Schule.

Gegen Ende des Jahres 1903 legte Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. med. Hermann Künne sein Amt als Mitglied des Kuratoriums der städtischen höheren Mädchenschulen nieder, nachdem er es seit dem 16. April 1878, d. i. seit dem Bestehen eines Kuratoriums der städtischen höheren Mädchenschule, also 25 Jahre lang, verwaltet hatte. Die Schule spricht dem aus dem Kuratorium Geschiedenen für seine hervorragenden, von ausgezeichneter Sachkenntnis getragenen Bemühungen um die Ausgestaltung des höheren Mädchenschulwesens unserer Stadt ihren herzlichsten Dank aus.

An Herrn Geheimrat Künes Stelle wählte die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 19. Januar 1904 Herrn Stadtverordneten Max Herbst.

Das Kuratorium der Schule, das zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Weststadt und der mit ihr verbundenen Lehrerinnenbildungsanstalt ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje (Königstr. 123a) als Vorsitzendem, den Herren Stadtverordneten Max Herbst (Katernbergerstr. 98), Hermann Meckel (Königstr. 42), Justizrat Dr. jur. Joseph Schweitzer (Königstr. 29) und Johann Wilhelm Simons (Sternstr. 9), den Herren Richard Friderichs (Platzhoffstr. 2), Louis Frowein (Königstr. 73), dem Direktor der weststädtischen Schule (Auerstr. 57/59) und dem Direktor der oststädtischen Schule (Döppersberg 19).

3. Das Lehrkollegium.

Bei Eröffnung des Schuljahres am 28. April wurde die Zeichenlehrerin Fräulein M. Winter in ihr Amt eingeführt.

Magdalene Winter, geb. im Juli 1883 in Berlin, besuchte die Reichardtsche höhere Mädchenschule daselbst und trat nach Beendigung des Schulkurses im Jahre 1900 in die Königliche Kunstschule ihrer Vaterstadt. Sie bestand in Berlin im Juli 1902 die Prüfung für Zeichenlehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen und an Lehrerinnenbildungsanstalten und, nachdem sie sich vom Juli bis Oktober an einem Turnkursus für die Turnprüfung vorbereitet hatte, im November 1902 die Prüfung für Turnlehrerinnen ebenfalls in Berlin. In der Sitzung des Kuratoriums der städtischen höheren Mädchenschule in Elberfeld am 4. Februar 1903 wurde sie zur Zeichen- und Turnlehrerin an der oststädtischen Schule gewählt und trat mit Beginn des Schuljahres ihr Amt an.

Die Lehrerin Fräulein H. Kollmeyer war zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in der französischen Sprache, wofür sie schon die Osterferien benutzt hatte, vom 29. April bis zum 30. Mai, der Lehrer Herr W. Fiedler wegen Krankheit vom 10.—30. September beurlaubt.

Am 30. September schied die Lehrerin Fräulein J. Schlickum zum Zwecke ihrer Verheiratung aus der Anstalt, der sie von Ostern 1901 angehört hatte. Lehrkollegium und Schülerinnen werden der reichbegabten, geschickten und fleißigen Lehrerin ein treues Andenken bewahren.

Seit dem Anfange des Schuljahres unterrichteten an der wiederum an Schülerinnenzahl stark gewachsenen Anstalt die Hilfslehrerinnen Fräulein A. Beil, P. Wugk, J. Eggers und M. Pullig. Die Handarbeitslehrerin Fräulein A. Schieferdecker übernahm einen Teil des Handarbeitsunterrichts.

Wegen Krankheit setzten den Unterricht aus Hr. zur Nieden am 13. Mai, Hr. Fiedler am 29. Juli, 10. bis 30. September und 19. bis 24. Oktober, Frl. Otte vom 29. April bis 27. Mai, am 10. und vom 14. bis 17. Dezember, Hr. Ochsemann am 29. und 30. April, vom 4. bis 9. und vom 11. bis 16. Mai 1903 und 4. März 1904, Hr. an Haak am 9. und 10. November, Frl. Schaefer am 18. Juli und 1. Dezember, Frl. Kollmeyer am 1. Dezember 1903, Frl. Jonghaus am 11. und 12., 22. und 23. Januar, vom 1. bis 6., 8. bis 10. und am 24. Februar 1904.

Beurlaubt wegen Todesfalls in der Familie waren Hr. zur Nieden vom 21. bis 25. Juli, Frl. Reinecke vom 22. bis 25. Juli 1903, Frl. Kollmeyer vom 1. bis 6. Februar und Frl. Schults vom 7. bis 9. März, als Geschworener Hr. zur Nieden am 11., 12., 14. bis 16. Januar, wegen eines Familienfestes Frl. Mallinckrodt am 25. und 26. Februar 1904.

4. Konferenzen des Lehrkollegiums.

Es fanden 22 Konferenzen statt. In 9 Konferenzen wurden die Herbst-, Weihnachts- und Osterzeugnisse, in den letzten 3 dieser 9 Konferenzen zugleich die Versetzungen festgestellt. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, die Unterbringung der Schülerinnen in den mehr oder weniger geräumigen Klassenzimmern, Schuleinrichtungen, der Wissensstand neueingetretener Schülerinnen, die Feier des Weihnachtsfestes u. a. m. bildeten den Gegenstand der Beratung in 5 allgemeinen Konferenzen. Die übrigen waren Fachkonferenzen und betrafen den französischen Unterricht, den Turnunterricht und die Neugestaltung des Zeichenunterrichts, sowie die Umänderung des Zeichensaals und seiner Utensilien.

5. Verteilung der Klassenleitungen und der Lehrgegenstände unter die Lehrpersonen.

Die Schule zählte 17 Klassen, nämlich 6 der Unterstufe: Xa und b, IXa und b und VIIIa und b, 6 der Mittelstufe: VIIa und b, VIa und b und Va und b, und 5 der Oberstufe: IVa und b, III, II und I.

Beifolgende Tabelle stellt die Verteilung der Klassenleitungen und der Lehrgegenstände unter die Personen des Lehrkörpers für das Winterhalbjahr dar und sucht in beigefügten Bemerkungen einen Überblick über die Anlage des Sommerhalbjahrplanes zu geben.

Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinarie unter die Lehrpersonen 1903/04.

Nr.	Lehrer und Lehrerinnen	Ordinarie	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.		X.	
			a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
1.	Direktor Dr. Liebrecht, Dippersberg 18.	—	Religion 2 Deutsch 4 Gesch. u. Kunstgesch. 2																			9
2.	Herr K. zur Nieden, Oberlehrer, Adenstr. 14.	III.	Erkunde 1	Deutsch (I) 4	Religion 2 Deutsch (II) 4 Geschichte 2 Erkunde 2																	22
3.	Herr Fr. Vogt, Oberlehrer, Meckstr. 27.	II.		Religion 2 Deutsch (II) 4 Geschichte 2 Erkunde 2	Deutsch (II) 4																	22
4.	Herr W. Fiedler, ordentlicher Lehrer, Oststr. 25.	—	Matr. math. 2	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	18 (I. S. 21)
5.	Herr O. an Haack, ordentlicher Lehrer, Kaiserstr. 9.	Va.	Naturkunde 2		Rechnen 2 Naturkunde 2	Deutsch 4 Rechnen 2																22 (2)
6.	Herr G. Ochsemann, ordentlicher Lehrer, Haestr. 7.	VIa.	Rechnen 1	Rechnen 2 Naturkunde 2																		23 (3)
7.	Fräulein L. Lambert, Neer Gerrensstr. 13.	Va.																				20
8.	Fräulein E. Jungkann, Prinzenstr. 22.	IXa.																				22
9.	Fräulein H. Kellmeyer, Liechtr. 24.	IVa.			Französisch (I) 4 Englisch (I) 4	Französisch 4 Englisch 4 Erkunde 2																20
10.	Fräulein H. Reinitzke, Viehweide 7.	—		Handarbeit (I) 2 Turnen 2	Handarbeit (I) 2 Handarbeit (II) 2 Turnen 2	Turnen 2 Turnen 2																23
11.	Fräulein A. Schaefer, Seestr. 27.	I.	Französisch 4 Englisch 4 Handarbeit 2	Französisch (I) 4 Handarbeit (II) 2																		19 (I. S. 21)
12.	Fräulein J. Otto, Benzstr. 12.	VIIa.																				20
13.	Fräulein M. Schults, Kaiserstr. 4.	IVb.			Französisch (II) 4	Handarb. 2 Franz. (II) 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Handarb. 2																23 (I. S. 21)
14.	Fräulein E. Venter, Kaufmannstr. 3.	VIb.																				23
15.	Fräulein L. Mullinckrodt, Königsstr. 21.	VIIIb.			Englisch (II) 4																	23
16.	Fräulein E. Reinschagen, Hofenstr. 24.	Xa.																				24
17.	Fräulein M. Winter, Prinzenstr. 21.	—	Zeichnen 4	Zeichnen (II) 2 Zeichnen (III) 2	Zeichnen (I) 2 Zeichnen (II) 2	Zeichnen 4 Zeichnen 4																24 (I. S. 21)
18.	Fräulein M. Pullig, Kapler 42.	—		Englisch (I) 4 Englisch (II) 4	Französisch (II) 4																	17 (I. S. 21)
19.	Fräulein A. Beil, Seestr. 22.	Xb.	(Singen 1)																			24
20.	Fräulein P. Wogk, Liechtr. 14.	VIIIb.																				25
21.	Fräulein J. Eggers, Jagdstr. 42. (im Sommer Fräulein Rudolf)	IXb.																				24
22.	Fräulein E. Raucheneker, Laurentstr. 24. (im Sommer Fräulein J. Schlickum)	VIIIa.																				24
23.	Fräulein A. Schieferdocker, Liechtr. 21.	—																				8
24.	Herr Kaplan Th. Heinz, Haestr. 14.	—	Katholischer Religionsunterricht, Abt. I, Klasse I-IV:																			6
25.	Herr H. Zivi, Lohstr. 14.	—	Israelitische Religionsunterricht, Abt. I, Klasse I-V:																			4
			31.	30.	30.	30.	30.	30.	30.	30.	30.	30.	30.	28.	28.	22.	22.	20.	20.	18.	18.	

6. Verlauf des Schuljahres.

Das Schuljahr wurde am Mittwoch, den 29. April, eröffnet.

Der Hitze wegen fiel am 30. Mai der Unterricht der letzten Vormittagsstunde, am 29. Juni der der letzten Vormittagsstunde und der des Nachmittags, am 3. Juli der Nachmittagsunterricht aus. Durchschnittlich an 2 Nachmittagen im Sommer und einem im Winter machten die Lehrer oder Lehrerinnen mit den Schülerinnen der von ihnen verwalteten Klassen einen gemeinsamen Spaziergang. Am 26. Januar wurde den Schülerinnen der Nachmittag zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Am 22. Dezember feierte die Schule zuerst mit allen ihren Schülerinnen, dann nach deren Entlassung mit den zu einer Christbescherung eingeladenen Kindern bedürftiger Eltern das Weihnachtsfest. An der letzteren Feier nahmen auch viele Damen des Elberfelder Frauenvereins teil, der die Auswahl der zu beschenkenden Kinder und die Verteilung der Gaben sich hatte angelegen sein lassen.

Der Unterricht begann mit Ausnahme desjenigen der Klasse Xa und b, der um 9 Uhr anfang, im ganzen Jahre um 8 Uhr, in der Zeit der größten Dunkelheit, vom 16. November bis zum 13. Februar, 10 Minuten nach 8 Uhr.

Der Geburtstag unseres Kaisers wurde mit einer Ansprache des Direktors und mit einer Festrede des Oberlehrers Herrn zur Nieden über „Moltke“ und mit dem Vortrag vaterländischer Lieder und Gedichte gefeiert. Die Gedenktage aus dem Leben unserer beiden ersten Kaiser, sowie der Geburtstag unserer Kaiserin wurden im Anschluß an die Morgenandacht gefeiert.

Die Pfingstferien dauerten vom 31. Mai bis zum 8. Juni, die Herbstferien vom 6. August bis zum 9. September, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1903 bis zum 7. Januar 1904. Das Schuljahr 1903/1904 wird am 30. März mit feierlicher Entlassung der austretenden Schülerinnen geschlossen.

7. Zahl der Schülerinnen.

Im Sommerhalbjahr 1903 wurde die Schule von 492 Schülerinnen (gegen 455 im Sommerhalbjahr 1902), im Winterhalbjahre 1903/1904 von 493 Schülerinnen (gegen 450 im Winterhalbjahre 1902/1903) besucht, wie folgende 2 Tabellen des näheren darlegen.

Sommerhalbjahr 1903.

Klasse	Bestand vor der neuen Aufnahme	Neu-auf-genommen	Wieder- eingetreten	Evange- lisch	Katho- lisch	Israeli- tisch	Ein- heimisch	Aus- wärtig	Summa
X. a.	—	22	—	19	3	—	22	—	22
X. b.	—	22	—	17	3	2	22	—	22
IX. a.	21	—	—	16	2	3	21	—	21
IX. b.	20	2	—	17	1	4	22	—	22
VIII. a.	21	3	—	18	1	5	23	1	24
VIII. b.	21	5	—	15	6	5	26	—	26
VII. a.	27	11	—	29	6	3	38	—	38
VII. b.	23	12	2	28	7	2	37	—	37
VI. a.	32	4	3	29	4	6	38	1	39
VI. b.	30	4	1	21	11	3	34	1	35
V. a.	23	5	—	26	2	—	27	1	28
V. b.	27	—	—	19	5	3	26	1	27
IV. a.	23	2	1	21	2	3	26	—	26
IV. b.	23	2	1	18	3	5	25	1	26
III.	34	2	—	29	3	4	36	—	36
II.	34	2	—	30	2	4	34	2	36
I.	20	7	—	16	4	7	23	4	27
	379	105	8	368	65	59	480	12	492
		492			492		492		

Ausgetreten sind während des Sommerhalbjahres 15 Schülerinnen. Schülerinnenzahl am Ende des Sommerhalbjahres 477.

Winterhalbjahr 1903/1904.

Klasse	Bestand vor der neuen Aufnahme	Neu-auf-genommen	Wieder- eingetreten	Evange- lisch	Katho- lisch	Israeli- tisch	Ein- heimisch	Aus- wärtig	Summa
X. a.	22	2	—	21	3	—	24	—	24
X. b.	20	1	—	16	3	2	21	—	21
IX. a.	21	—	—	16	2	3	21	—	21
IX. b.	20	1	—	17	—	4	21	—	21
VIII. a.	27	1	1	23	1	5	28	1	29
VIII. b.	25	4	—	17	6	6	29	—	29
VII. a.	35	1	—	26	7	3	36	—	36
VII. b.	36	2	—	29	7	2	38	—	38
VI. a.	39	—	2	31	4	6	41	—	41
VI. b.	33	—	1	20	11	3	34	—	34
V. a.	26	1	—	25	2	—	26	1	27
V. b.	27	—	1	20	5	3	26	2	28
IV. a.	25	—	—	20	2	3	25	—	25
IV. b.	24	—	—	17	2	5	23	1	24
III.	34	—	—	27	3	4	33	1	34
II.	34	1	—	29	2	4	34	1	35
I.	26	—	—	15	4	7	22	4	26
	474	14	5	369	64	60	482	11	493
		493			493		493		

Ausgetreten sind während des Winterhalbjahres 3 Schülerinnen. Schülerinnenzahl am Ende des Winterhalbjahres 490.

8. Etat der Schule im Schuljahr 1903/04.

Der Etat der Schule war im Schuljahr 1903/04 in Einnahme auf Mk. 51450 und in Ausgabe auf Mk. 71150 festgesetzt, darunter für Gehälter und Ruhegehälter Mk. 55012,36, für Wohnungsgeldzuschuß Mk. 7292, für Lehrmittel und Lehrapparate Mk. 600, für bauliche Unterhaltung des Schulhauses Mk. 2000.

Das Schulgeld beträgt jährlich Mk. 100 für die Schülerinnen der Klassen X, IX und VIII, Mk. 120 für die der Klassen VII, VI und V und Mk. 132 für die der Klassen IV, III, II und I.

Von auswärtigen Schülerinnen wird ein Zuschlag von Mk. 30 erhoben.

9. Neviandt-Stiftung.

Aus der Neviandt-Stiftung, die den Zweck hat, unbemittelten talentvollen Zöglingen der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschule) eine Unterstützung zu gewähren, wurde an eine frühere Schülerin der Klasse I, welche gegenwärtig die hiesige Lehrerinnenbildungsanstalt besucht, ein Stipendium von 100 Mk. verliehen.

10. Ernst-Seibel-Stiftung.

Aus der Ernst-Seibel-Stiftung, welche den Zweck hat, würdigen bedürftigen Mädchen, die sich für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbstätigkeit ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, mit der Einschränkung, daß sie in Elberfeld geboren sind, oder daß deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, wurden an 4 Schülerinnen je Mk. 100, an eine Mk. 50, von denen 4 die hiesige Lehrerinnenbildungsanstalt besuchen, zusammen Mk. 450, verliehen.

11. Schornstein-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, die in der von dem verstorbenen Direktor R. Schornstein begründeten Lehrerinnenbildungsanstalt ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren.

Das Vermögen betrug am 23. März 1903	Mk. 6322,49
An Zinsen gingen ein	Mk. 183,—
Sonstige Geschenke	„ —,—
	<u>Mk. 183,—</u>

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (am 23. März 1904)	Mk. 6100,— (3% Konsols)
Guthaben der Städt. Sparkasse	„ 301,76
	<hr/>
	Mk. 6401,76

Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden an 3 Lehrerinnen je Mk. 50 verliehen.

12. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 23. März 1903. Mk. 90900,—

Es erfuhr im laufenden Jahre folgenden Zuwachs:

1. an Zinsen	„ 3226,29
2. an Geschenken	„ 235,—
	<hr/>

Mk. 3461,29

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (23. März 1904)

Mk. 33500,— (3½% Elberfelder Stadtobligationen)	
„ 21200,— (4% „ „)	
„ 15000,— } (Hypothehen)	
„ 21000,— }	
„ 296,19 (an bar)	
<hr/>	

Summa Mk. 90996,19

An Pension wurden für 1903/04 ausgezahlt Mk. 3375,64.

Die dem Verwaltungsrate zur Verfügung stehende Summe von Mk. 3379,65 reichte zur Gewährung des ganzen Pensionsbetrages an alle Berechtigten nicht aus. Deshalb hat gemäß § 10 des Statuts eine verhältnismäßige Kürzung der einzelnen Beträge stattfinden müssen. Diese Kürzung beträgt zur Zeit 20%. Der Verwaltungsrat der Stiftung erlaubt sich daher, die Schulinteressenten auf diesen Umstand besonders aufmerksam zu machen und sie um Unterstützung der Kasse freundlichst zu bitten.

Die eingegangenen Geschenke sind folgende:

Für die Pensionsstiftung von der Schülerin der weststädtischen Schule: Anna Frowein 100 Mk., von den früheren Schülerinnen der oststädtischen Schule: Margarete Moormann, Helene Lauezzari, Lili Jaeger, Elisabeth Hartmann, Olga Cosman, Friederike Mendel, Maria Brüssermann, Meta Hupfeld und Luise Meisinger 135 Mk., zusammen 235 Mk.

13. Anschaffungen.

I. Für die Lehrerbibliothek: 1) Zeller, P.: Calwer Bibellexikon. Biblisches Handwörterbuch, illustriert. Calw und Stuttgart 1893. 2) Meltzer, Dr. Herm.: Das alte Testament im christlichen Religionsunterricht. Gotha 1899. 3) Köstlin, Friedr.: Leitfaden zum Unterricht a) im alten, b) im neuen Testament. Tübingen, Leipzig, a) 1899, b) 1902. 4) Meltzer, Dr. Herm.: Alttestamentliches Lesebuch. Für den Schulgebrauch. Dresden 1898. 5) Cornill, C. H.: Der israelitische Prophetismus. In 5 Vorträgen für gebildete Laien. Straßburg 1900. 6) Storjohann, J.: König David. Sein Leben und seine Psalmen. Übersetzt aus dem Norwegischen von O. Gleiß. 2 Teile. Gütersloh 1900/01. 7) Wiedemann, Franz: Wie ich meinen Kleinen die biblischen Geschichten erzähle. Dresden 1903. 16. Aufl. 8) Heilmann, K.: Psychologie und Logik mit Anwendung auf Erziehung und Unterricht. 7. und 8. Aufl. Leipzig 1903. 9) Jost, H. É.: Über die beste Art, geistig zu arbeiten. 5. Aufl. Charlottenburg. 10) Gräsel, Dr. A.: Handbuch der Bibliothekslehre. 2. Aufl. Leipzig 1902. 11) Grimm, W. u. J.: Deutsches Wörterbuch (Forts.). 12) Wustmann, G.: Allerhand Sprachdummheiten. 3. Ausgabe 1903. 13) Ritter, B.: Der deutsche Unterricht in der höheren Mädchenschule. Lehrstoffe, Lehrgänge und Lehrmethode. 2 Bde. Leipzig und Berlin, 1900 und 1902. 14) Löwenberg, Dr. J.: Vom goldnen Überfluß. Eine Auswahl von neueren deutschen Dichtern. Leipzig. 15) Zola, E.: Pages choisies. 16) Loti, P.: Japonerie d'automne. 17) Rod, Ed.: La vie privée de Mr. Tersier. 18) Coppée, F.: Les Humbles und le Passant. 19) Daudet, A.: Tartarin de Tarascon und Tartarin sur les Alpes. 20) Bourget, P.: Cruelle énigme. 21) Glauning, F.: Didaktik und Methodik des englischen Unterrichts. 2. Aufl. München 1903. 22) Jähns, M.: Feldmarschall Moltke. Berlin 1903. 23) Lamprecht, K.: Deutsche Geschichte (Forts.). 24) Hecht, C.: Rechenbuch für Lehrerinnenseminare und verwandte Anstalten. 2. T. Bielefeld und Leipzig 1900. 25) Hennecke, F., Aufgabenheft für den Rechenunterricht in den Oberklassen und den Seminarklassen an höheren Mädchenschulen. 2. Aufl. Arnsberg 1902. 26) Nauticus. Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 5. Jahrg. Berlin 1903.

II. Für den Lesezirkel des Kollegiums: 1) Wichgram, J.: Frauenbildung. Zeitschrift für die gesamten Interessen des weiblichen Unterrichtswesens. 2) Loeper-Houselle: Die Lehrerin in Schule und Haus. 3) Rodenberg, J.: Deutsche Rundschau. 4) Lyon, O.: Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 5) La Semaine française. 6) Klein, H.: Gaea. Natur und Leben. 7) Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

III. Für den erdkundlichen und geschichtlichen Unterricht: 1) Asien, physisch, 2) Asien, politisch, 3) Afrika, physisch, 4) Afrika, politisch, 5) Frankreich, 6) Niederlande und Belgien, 7) Nord- und Osteuropa, 8) Süd- und Westeuropa, alle von Eduard Gaebler. 9) Geschichtskarte, 1800—1815, von Baldamus-Gaebler. 10) Karte des Weltverkehrs von Leipoldt.

IV. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: 1) Lamarks Meduse (Cyanea Lamarkii). 2) Koralle (Gorgonia Cavolinii). 3) Tintenfisch (Octopus Defilippii). 4) Calopterix

virgo (Schlankjungfer). 5) Stichling. 6) Magenwände der Wiederkäuer. 7) Kehlkopfmodell. 8) Fünf Schmetterlinge, je in einem Kästchen, von beiden Seiten sichtbar. 9) Elektro-magnetische Gleichstromturbine. 10) Demonstrationsapparat für die Abplattung der Erde. 11) Achtzehn Farbenscheiben. 12) Eine Sirenscheibe. 13) Ein Regulator mit Bügel. 14) Eine elektrische Lampe mit Fuß. 15) Marconi-Apparat. 16) Trockenelement. 17) Solenoid. 18) Magnetstab. 19) Große Hand-Dynamomaschine gegen eine kleinere eingetauscht.

V. Für den Zeichenunterricht: 1) Patinavase mit 4 Henkeln, drei antike Vasen, holländische Vase, Glasvasen. 2) Holländischer Krug mit Griff, Zierkrüge, Metallkrüge, Holzkrüge. 3) Holländisches Küchengeschirr. 4) Kessel, Gläser, Fiaschi, Körbe. 5) Kacheln. 6) Samtstoffe. 7) Muscheln. 8) Buchenlaub, Physaliszweig, Physalisstil. 9) Affenschädel, Meer-schweinchen, Fledermaus, Vogelfüße.

VI. Für den Gesangunterricht: 1) Adolf Hesses vierstimmiges Choralbuch für evangelische Schulen, vollst. umgearb. von E. Niemeyer. 2. Aufl. Gütersloh 1899. 2) Carl Loewes Werke, herausg. v. M. Runge. Band I: Lieder aus der Jugendzeit und Kinderlieder. Leipzig. 3) Dorn, A.: Sechs Weihnachtslieder. Berlin. 4) Kuijpers, A.: Anleitung zur Stimmbildung und zum fließenden Sprechen. 3. Aufl. Leipzig 1902.

Unterrichtsordnung im Schuljahr 1903/1904.

Übersicht über die Lehrfächer und die ihnen zugeteilten wöchentlichen Stunden.

Nr.	Lehrgegenstände	Unterstufe.						Mittelstufe.						Oberstufe.					Summe.
		Klasse Xa.	Klasse Xb.	Klasse IXa.	Klasse IXb.	Klasse VIIIa.	Klasse VIIIb.	Klasse VIIa.	Klasse VIIb.	Klasse VIa.	Klasse VIb.	Klasse Va.	Klasse Vb.	Klasse IVa.	Klasse IVb.	Klasse III.	Klasse II.	Klasse I.	
1	Religion	3		3		3		3	3	3	3	3		2		2	2	2	32
Die katholischen Schülerinnen wurden in 3 Abt. mit je 2 Stdn. unterrichtet (Abt. III: Klasse IX—VIII, Abt. II: Klasse VII—V, Abt. I: Klasse IV 1), die israelitischen Schülerinnen in 2 Abt. mit je 2 Stdn. (Abt. II: Klasse IX—VI, Abt. I: Klasse V—1).																			
2	Deutsch	10	10	9	9	8	8	5	5	5	5	5	5	4	4	4 (4) <small>in 2 Abt.</small>	4 (4) <small>in 2 Abt.</small>	4	112
3	Französisch	—	—	—	—	—	—	5 (5) <small>in 2 Abt.</small>	5 (5) <small>in 2 Abt.</small>	5 (5) <small>in 2 Abt.</small>	5 (5) <small>in 2 Abt.</small>	5	5	4	4	4 (4) <small>in 2 Abt.</small>	4 (4) <small>in 2 Abt.</small>	5	79
4	Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4 (4) <small>in 2 Abt.</small>	4 (4) <small>in 2 Abt.</small>	4	28
5	Italienisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
6	Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	46
7	Geschichte (und Kunstg. in IV—1)	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
8	Erdkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	25
9	Naturwissenschaften	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
10	Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2	2	2	2	2	2	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2	24
11	Schreiben	<small>in Nr. 2 mit einbegriff.</small>	<small>in Nr. 2 mit einbegriff.</small>	3	3	2	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	<small>16 (auschl. d. i. Kl. X. ert.)</small>
12	Handarbeit	—	—	—	—	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2	2	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2 (2) <small>in 2 Abt.</small>	2	42	
13	Singen	1		1		1		2	2	2	2	2		1		1	1	—	17
14	Turnen	1		1		1		2	2	1	1	2		2		2	2	—	17
Summe		18	18	20	20	22	22	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	31	

Übersicht über den in den einzelnen Klassen behandelten Lehrstoff.

1. Klasse Xa. Klassenlehrerin: Frl. E. Reinshagen.

2. Klasse Xb. Klassenlehrerin: Frl. A. Beil.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 7. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht; Xa und b vereinigt: 3 Stdn. Nach den „Biblischen Historien v. Zahn, bearb. v. Giebe“, 22 biblische Geschichten, 12 aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testamente, ferner die Bibelsprüche: Ps. 23, 1—3 u. 6; Ps. 121, 1—3; Ps. 103, 1—3; Matth. 7, 7; Ev. Joh. 3, 16 und die Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden, Str. 2 u. 5. Lobe den Herren, den mächtigen, Str. 1—3. Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Str. 1—3. O Lamm Gottes, unschuldig. Außerdem Morgen-, Abend- und Tischgebete. Frl. Reinshagen.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VIII, siehe Klasse VIII.

Deutsch und Schreiben: 10 Stdn. Sprech-, Lese-, Buchstabier-, Schreib- und Diktierübungen nach der „Deutschen Fibel v. R. Dietlein. Ausg. A“. Zu Sprechübungen wurden vergrößerte Bilder der Fibel oder wirkliche Gegenstände, von denen die Fibel eine Abbildung gibt, benutzt. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Im Frühling, v. Hey. 2. Pferd und Sperling, v. Hey. 3. Der Pudel, v. Hey. 4. Der Rabe, v. Hey. 5. Bienchen, v. Hey. 6. Das Schäfchen, v. Hahn. Schreiben im Heft mit 10 Doppellinien und je 2 Grenzlinien. Häusliche Arbeit täglich eine Leseübung, Arbeitszeit 20 Min, und dreimal wöchentlich eine Abschreibübung von 5 Zeilen im Heft, Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Reinshagen Xa, Frl. Beil Xb.

Rechnen: 3 Stdn. Das Rechnen im Zahlenkreise von 1—20 in allen vier Rechnungsarten, nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann und Krämer“, Heft I. Dreimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, zweimal auf der Tafel, einmal im Heft, Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Reinshagen Xa, Frl. Beil Xb.

Singen; Xa u. b vereinigt: 1 Stde. Leichte Choräle für den Religionsunterricht; Kinderlieder für den deutschen und den Turnunterricht. — Frl. Beil.

Turnen; Xa u. b vereinigt: 1 Stde. 1) Freiübungen: Einfache Arm- und Beinübungen. 2) Gangübungen: Gewöhnlicher Gang an und von Ort, auch im Wechsel mit Freiübungen. 3) Spiele. — Frl. Beil.

3. Klasse IXa. Klassenlehrerin: Frl. E. Jonghaus.

4. Klasse IXb. Klassenlehrerin: i. S. Frl. E. Rudolf, i. W. Frl. J. Eggers.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 8. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht; IXa u. b vereinigt: 3 Stdn. Nach den „Biblischen Historien von Zahn, bearb. v. Giebe“, 23 biblische Geschichten, 12 aus dem Alten

und 11 aus dem Neuen Testament; ferner die Bibelsprüche: Ps. 33, 9; Ps. 37, 5; Ps. 23, 4—6; Ps. 118, 1; Ps. 121 4—8; Ps. 145, 15—16; Matth. 5, 9; 1. Joh. 1, 7 (2. Hälfte); die Gebote: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Ehre Vater und Mutter. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht stehlen. Die Kirchenlieder: Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Str. 4 u. 5. Gelobet seist du, Jesu Christ, Str. 1, 2 u. 4. Gott des Himmels, Str. 1. Ach bleib' mit deiner Gnade, Str. 1, 4 u. 6. Wiederholung des in Klasse X Gelernten. — Frl. Jonghaus.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VIII, siehe Klasse VIII.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 9 Stdn. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen von Lesestücken aus dem „Deutschen Lesebuche für höhere Mädchenschulen v. K. Hessel“, Teil I. Zur Einübung der Rechtschreibung tägliche Buchstabierübungen, Abschriften und Diktate. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Das Mäuschen, v. Hey. 2. Wandersmann und Lerche, v. Hey. 3. Der Sandmann, v. Kletke. 4. Weißt du, wie viel Sternlein stehen, v. Hey. 5. Gott sorgt, v. Hey. 6. Das Lied vom Monde, v. H. v. Fallersleben. 7. An den Mai, v. Overbeck. 8. Vom Büblein auf dem Eis, v. Güll. 9. Frau Schwalbe, v. Dieffenbach. Wiederholung der in Klasse X gelernten Gedichte. Häusliche Arbeit täglich eine Lese- oder Buchstabierübung, Arbeitszeit 20 Min., und dreimal wöchentlich eine Abschrift von 5—6 Zeilen im Heft, Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Jonghaus IXa; i. S. Frl. Rudolf, i. W. Frl. Eggers IXb.

Rechnen: 3 Stdn. Das Rechnen im Zahlenkreise von 1—100 in allen vier Rechnungsarten. Das kleine Einmaleins; das große Einmaleins, soweit das Produkt die Zahl 100 nicht überschreitet, nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann und Krämer“, Heft 2. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit auf der Tafel, einmal im Heft. Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Jonghaus IXa; i. S. Frl. Rudolf, i. W. Frl. Eggers IXb.

Schreiben: 3 Stdn. Deutsche und kleine lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel in Blankoheften mit 12 Doppel- und 2 Grenzlinien, im letzten Vierteljahr in Heften mit 12 einfachen und je 2 Grenzlinien. — Frl. Jonghaus IXa; i. S. Frl. Rudolf, i. W. Frl. Eggers IXb.

Singen; IXa u. b vereinigt: 1 Stde. Einfache Choräle und Lieder für den Unterricht in der Religion, im Deutschen und Turnen. — Frl. Venter.

Turnen; IXa u. b vereinigt: 1 Stde. 1) Freiübungen: Einfache Kopf-, Arm- und Beinübungen, viertel und halbe Drehungen im Gehen an Ort. 2) Gangübungen: Gewöhnlicher Gang im Wechsel und in Verbindung mit leichten Freiübungen; Gehen mit leichten Fassungen; Zehengang, Tupfgang. 3) Spiele. — I. S. Frl. Winter, i. W. Frl. Beil.

5. Klasse VIIIa. Klassenlehrerin: I. S. Fr. Schlickum, i. W. Fr. E. Rauchenecker.

6. Klasse VIIIb. Klassenlehrerin: Fr. P. Wugk.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 9. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: VIIIa' u. b vereinigt: 3 Stdn. Nach den „Biblischen Historien von Zahn, bearb. v. Giebe“, 22 biblische Geschichten, 12 aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testament, ferner die Bibelsprüche: Ps. 50, 15; Ps. 139, 1—3; Ps. 145, 18—19; Spr. Sal. 8, 17; Jes. 53, 7; Joh. 6, 37 (2. Hälfte). Die 10 Gebote und das Gebet des Herrn. Die Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden, Str. 6. Lobe den Herren, den mächtigen, Str. 4 u. 5. Wer nur den lieben Gott läßt walten, Str. 1, 4, 6 u. 7. Befehl du deine Wege, Str. 1—4. Nun ruhen alle Wälder, Str. 1, 8 u. 9. Nun danket alle Gott, Str. 1 u. 2. Ach bleib' mit deiner Gnade, Str. 2, 3 u. 5. Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Str. 6, 7 u. 8. Wiederholung des in Klasse IX Gelernten. Arbeitszeit 10 Min. — I. S. Fr. Schlickum, i. W. Fr. E. Rauchenecker.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VIII.
1) Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach der kleinen biblischen Geschichte von Knecht.
2) Der kleine Katechismus mit Ausschluß der besternten Fragen. Anleitung zum Anhören der hl. Messe. Für Klasse VIII Vorbereitung auf die erste Beichte. Einübung der notwendigsten Gebete. Für Klasse X beschränkt sich der Unterricht auf das Lernen von kleinen Gebeten. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Kapl. Heinz.

Israëlitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 8 Stdn. 1) Lesen, Besprechen und Wiedererzählen von Prosastücken aus dem „Deutschen Lesebuch v. K. Hessel, T. I“. Im Anschluß an das Lesebuch behandelt: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen personale im Nominativ, Verbum im Aktivum; die Glieder des einfachen Satzes: Subjekt, Prädikat, Objekt. 2) Diktate zur Einübung der Orthographie; im letzten Vierteljahre einmal wöchentlich an Stelle des Diktates eine freie Niederschrift. 3) Besprechung von Gedichten. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Im Walde möcht' ich leben, v. H. v. Fallersleben. 2. Gebet eines Kindes an den heiligen Christ, v. Arndt. 3. Einkehr, v. Uhland. 4. Heideröslein, v. Goethe. 5. Gefunden, v. Goethe. 6. Von den grünen Sommervögeln, v. Rückert. 7. Von meinem Blümchen, v. H. v. Fallersleben. 8. Nachtgebet v. Hensel. 9. Erdbeerliedchen, v. Krummacher. Wiederholung der in Klasse X und IX gelernten Gedichte. Häusliche Arbeit: Leseübung, Buchstabierübung, Lernen der Gedichte, Arbeitszeit 30 Min., und dreimal wöchentlich Abschreiben oder schriftliche grammatische Übungen, Arbeitszeit 20 Min. — I. S. Fr. Schlickum, i. W. Fr. E. Rauchenecker VIIIa; Fr. P. Wugk VIIIb.

Rechnen: 3 Stdn. Das Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000 in allen vier Rechnungsarten. Die bekanntesten deutschen Münzen, Maße und Gewichte, nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann und Krämer“, Heft 3. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit auf der Tafel, einmal im Heft. Arbeitszeit 20 Min. — I. S. Fr. Schlickum, i. W. Fr. E. Rauchenecker VIIIa; Fr. P. Wugk VIIIb.

Erdkunde: 2 Stdn. Heimatskunde: Elberfeld und seine Umgebung, das Gebiet der Wupper, Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinprovinz und Stromgebiet des Rheines, der preußische Staat, die größten Ströme Deutschlands und das deutsche Mittelgebirge. — Frl. Lambert in beiden Klassen.

Schreiben: 2 Stdn. Nach Vorschriften an der Wandtafel in Blankoheften deutsche und lateinische Schrift; zuletzt Abschreiben aus dem Lesebuche mit lateinischen Buchstaben. — I. S. Frl. Schlickum, i. W. Frl. Rauchenecker VIIa; Frl. Wugk VIIIb.

Handarbeit; VIIa u. b in 3 Abt. zerlegt: 2 Stdn. Nach vorliegenden Mustern ein Häkeltuch und ein rundes Deckchen angefertigt. — Frl. Schults, Frl. Reinicke und Frl. Schieferdecker.

Singen; a u. b vereinigt: 1 Stde. Einübung einiger leichter Choräle und Volkslieder, einstimmig nach dem Gehör. — I. S. Frl. Schlickum, i. W. Frl. Rauchenecker.

Turnen; a u. b vereinigt: 1 Stde. 1) Freiübungen: Kopf-, Rumpf-, Arm- und Beinübungen; Drehungen. 2) Gangübungen: Nachstellgang, Dreitritt, Kiebitzgang. 3) Ordnungsübungen: Einfache Gegenzüge, Spielreigen. 4) Gerätübungen mit Benutzung der Geräte: Langes Schwungseil, Springkasten, Schwebebäume. 5) Spiele. — I. S. Frl. Schlickum, i. W. Frl. Rauchenecker.

7. Klasse VIIa. Klassenlehrerin: Frl. J. Otte.

8. Klasse VIIb. Klassenlehrerin: Frl. L. Mallinckrodt.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 10. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Nach den „Biblichen Historien von Zahn, bearb. von Giebe“, 20 biblische Geschichten, 10 aus dem alten und 10 aus dem Neuen Testamente, nebst passenden Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten biblischen Geschichten. Der erste Artikel ohne Erklärung. Wiederholung der 10 Gebote. Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden, Str. 3, 4 und 7. Wie soll ich dich empfangen, Str. 1—3 und 5. Nun danket alle Gott, Str. 3. Gelobet seist du, Jesu Christ, Str. 3, 5, 6 und 7. Die bisher gelernten Kirchenlieder und Bibelsprüche wiederholt. Arbeitszeit 10 Min. — Frl. Otte VIIa; Frl. Mallinckrodt VIIb.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse VII—V, siehe Klasse V.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 5 Stdn. 1) Behandlung von Prosastücken aus dem „Deutschen Lesebuch v. K. Hessel, T. II“. Im Anschluß an das Lesestück Grammatik: Der erweiterte und einfache Satz, Artikel und Substantiv mit ihrer Deklination, Adjektiv (Deklination und Komparation), das persönliche, besitzanzeigende, hinweisende und fragende Pronomen, das Verbum und dessen Konjugation. Arbeitszeit 15 Min. 2) Besprechung von Gedichten. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Die Milchfrau, v. Gleim. 2. Des Knaben Berglied, v. Uhland. 3. Die

zwei Hunde, v. Pfeffel. 4. Fischerknabe, Alpenjäger, Alpenhirt, v. Schiller. 5. Von den Engeln, v. Löwenstein. 6. Die Kapelle, v. Uhland. 7. Die Schatzgräber, v. Bürger. 8. Das Glöcklein, v. Kletke. 9. Frühlingsglocken, v. Reinick. Arbeitszeit 10 Min. 3) Diktate zur Übung in der Rechtschreibung und Zeichensetzung. 4) Aufsatz: alle 14 Tage eine Arbeit. Arbeitszeit wöchentlich 45 Min. — Frl. Otte VIIa; Frl. Mallinckrodt VIIb.

Französisch; je 2 Abteilungen: 5 Stdn. Lektüre, Grammatik und Sprechübungen nach dem „Lehrgang der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner“, Teil I, Abt. 1, Lekt. 1—41. Kleine Lieder und Gedichte gelernt. Wöchentlich ein kurzes Diktat; jeden Monat eine schriftliche Klassenarbeit, wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit von 7—8 Druckzeilen. Aus der Grammatik: Substantivum (Plural-Bildung, Deklination), Artikel, Teilungsartikel, Adjektivum (weibl. Form, Stellung), besitzanzeigende Fürwörter, Präsens, Imperfektum, historisches Perfekt, Futurum der Hilfsverben avoir und être und der regelmäßigen Verba auf er, die Grundzahlen. Wortstellung im Satze. Arbeitszeit viermal wöchentlich 20 Min., für die schriftliche Arbeit 30 Min. — I. S. Frl. Otte und Frl. Rudolf, i. W. Frl. Otte und Frl. Eggers VIIa; Frl. Mallinckrodt und Frl. Beil VIIb.

Rechnen: 3 Stdn. Die vier Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise, Resolvieren und Reduzieren, die vier Rechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen, nach den „Aufgaben für das Rechnen, von Hellermann und Krämer“, Heft 3 und 4. Zweimal wöchentlich eine häusliche Rechenarbeit im Übungsheft. Arbeitszeit 10 Min., einmal eine kurze Arbeit im Reinheft, Arbeitszeit 25 Min. — Frl. Mallinckrodt in beiden Klassen.

Erdkunde: 2 Stdn. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Die allgemeinsten Vorstellungen von der Erde als einem Himmelskörper. Fixsterne, Planeten, der Mond. Die Erdoberfläche im allgemeinen. Übersichtliche Kunde der fünf Ozeane und fünf Erdteile mit Andeutung der Hauptländer und Hauptstädte. Arbeitszeit 10 Min. — Frl. Wugk in beiden Klassen.

Naturkunde: 2 Stdn. Beschreibung von einfachen Blütenpflanzen, Erklärung der wichtigsten Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte. Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln der Heimat. Arbeitszeit 10 Min. — Frl. Otte VIIa; Frl. Wugk VIIb.

Schreiben: 2 Stdn. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel in Heften mit 14 einfachen Linien. — Hr. Ochseman VIIa; Frl. Schults VIIb.

Handarbeit; in je 2 Abteilungen: 2 Stdn. Rechte und linke Masche an einem Strickläppchen geübt; ein kleiner Strumpf gestrickt (Normalstrumpf). — Frl. Jonghaus und Frl. Reinicke in beiden Klassen.

Singen; im Sommer a und b vereinigt, im Winter getrennt: 2 Stdn. Noten und andere musikalische Zeichen, soweit es die Gesänge dieser Stufe erfordern. Treff- und Stimmübungen im Anschluß an die Tonleiter. Choräle und Volkslieder. — I. S. Hr. Ochseman in den vereinigten Klassen; i. W. Hr. Ochseman VIIa, Frl. Rauchenecker VIIb.

Turnen; im Sommer vereinigt, im Winter getrennt: 2 Stdn. 1) Freiübungen: Übungswechsel von Kopf-, Rumpf-, Arm- und Beinübungen. 2) Gangübungen: Kibitzhüpfen, Tritts-

wechsel, Kniewippgang und Laufschrift. 3) Ordnungsübungen: Reihen und Kreisen in den Paaren, Ziehen zur Schnecke. Reigen. 4) Gerätübungen: Stabübungen (einfache Armübungen), Hüpfen im langen Schwungseil und Schwebgehen in den geübten Gangarten, Steigeübungen an den Leitern, Streckhang, einfache Gangarten am Rundlauf. 5) Spiele. — I. S. Fr. Winter in den vereinigten Klassen; i. W. Fr. Winter VIIa, Fr. Rauchenecker VIIb.

9. Klasse VIa. Klassenlehrer: Hr. G. Ochsemann.

10. Klasse VIb. Klassenlehrerin: Fr. E. Venter.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 11. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. 1) Die Biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach „Zahns Biblischen Historien, bearb. v. Giebe“. 2) Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen, Str. 4, 6 u. 10. Was Gott tut, das ist wohlgetan. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 3) Wortlaut des 2. und 3. Artikels. 4) Das Kirchenjahr. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Ochsemann VIa; Fr. Venter VIb.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse VII—V, siehe Klasse V.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI.
1) Biblische Geschichte: Vom Tode Mosis bis zum Tode Davids. Ausgewählte Psalmen.
2) Hebräisch: Übung im Lesen und Übersetzen leichter Gebetstücke. Vorbereitung zu den Feiertagen. Arbeitszeit 20 Min. — Hr. Zivi.

Deutsch: 5 Stdn. 1) Prosastücke aus dem „Deutschen Lesebuch v. K. Hessel“, Teil II. Im Anschluß an das Gelesene die Lehre von den Wortarten und Wortformen, der einfache und der zusammengesetzte Satz, Unterschied von Haupt- und Nebensatz. Arbeitszeit 15 Min.
2) Besprechung von Gedichten. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Morgenlied v. W. Müller. 2. Frühlingsarbeit, v. Trojan. 3. Wie heißt das Ding, das wen'ge schätzen, v. Schiller. 4. Unter allen Schlangen ist eine, v. Schiller. 5. Abendlied eines Bauersmanns, v. Claudius. 6. Heinrich der Vogler, v. Vogl. 7. Das Gewitter, v. Gerok. 8. Mein Vaterland, v. Sturm. 9. Der alte Zieten, v. Fontane. 10. Im Herbst, v. H. v. Fallersleben. 11. Drei Blümlein, von Arndt. Wiederholung der in Klasse VII gelernten Gedichte. Arbeitszeit 10 Min. 3) Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion oder kleinere freie Aufsätze. 4) Aufsatz. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Arbeitszeit wöchentlich 60 Min. — Hr. Ochsemann VIa; Fr. Venter VIb.

Französisch; jede Klasse in 2 Abt. zerlegt: 5 Stdn. Lektüre, Grammatik, Sprechübungen nach dem „Lehrbuch der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner“. Teil I, Abt. 1. Lekt. 42—51 und Teil I, Abt. 2. Lekt. 53—70. — Kleine Lieder und Gedichte. Wöchentlich eine häusliche Übersetzung von 8 Druckzeilen. Monatlich eine Klassenarbeit, wöchentlich ein Diktat. Grammatischer Stoff: Die besitzanzeigenden substantivischen Fürwörter; Steigerung; Adverbien; zurückbezügliche Fürwörter; qui, dont, que; die hinweisenden substantivischen Fürwörter. Die 2. Konjugation. Die umschreibende Frageform. Stellung der persön-

lichen Fürwörter; y und en. Grund- und Ordnungszahlen. Conditionalis von avoir und être. Arbeitszeit viermal wöchentlich 20 Min., für die schriftliche Arbeit 30 Min. — Frl. Venter und Frl. Pullig VIa; Frl. Venter und Frl. Reinshagen VIb.

Rechnen: 3 Stdn. Das Wichtigste aus der Zeitrechnung, Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren mit gewöhnlichen Brüchen, nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann und Krämer“, Heft 4 u. 5. Zweimal wöchentlich eine Rechenarbeit im Übungsheft, Arbeitszeit 10 Min., einmal eine kurze Arbeit im Reinheft, Arbeitszeit 25 Min. — Hr. Ochsemann VIa; Frl. Reinshagen VIb.

Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Sagen: Göttersagen, Heldensagen. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Zeit des Auftretens der Deutschen bis auf Rudolf von Habsburg und die Zeit der Entdeckungen. Arbeitszeit 10 Min. — Frl. Wugk VIa; Frl. Venter VIb.

Erdkunde: 2 Stdn. Physische und politische Beschaffenheit der deutschen Länder, nach „Daniels Leitfaden für den Unterricht in der Geographie“. Arbeitszeit 10 Min. — Frl. Wugk VIa; Frl. Venter VIb.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung einfacher Blütenpflanzen, Erklärung der Pflanzenteile, Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Im Winter: Beschreibung einer Anzahl von Säugetieren, einiger Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Beschreibung des menschlichen Körpers im allgemeinen. Arbeitszeit 10 Min. — Hr. Ochsemann VIa; Frl. Wugk VIb.

Zeichnen; beide Klassen in 3 Abt. zerlegt: 2 Stdn. Unterricht im Gedächtniszeichnen an der Wandtafel oder auf Packpapier mittelst Kohle, Bleistift und Farbe. Den Unterrichtsstoff bilden: möglichst flache Gegenstände, deren Formen sich auf Quadrat, Rechteck, Kreis, Ellipse, Dreieck, wie z. B. Zifferblatt, Handspiegel, usw., zurückführen lassen; ferner auch freie Formen, wie Türschloß, Wappen, Beil, auch in farbiger Behandlung. — Außerdem Übungen mit dem Pinsel nach einfachen Geräten und Früchten. — Frl. Winter, Hr. Ochsemann, Frl. Beil.

Schreiben: 1 Stde. Deutsche und lateinische Schrift in Heften mit 14 einfachen Linien nach Vorschrift auf der Wandtafel. — Hr. Ochsemann VIa; Frl. Reinicke VIb.

Handarbeit; beide Klassen in 3 Abt. zerlegt: 2 Stdn. Die Füßlinge an ein Paar Beinlinge gestrickt. Gitterstopfen. Stopfen eines Strumpfes. Frl. Lambert, Frl. Reinicke und Frl. Schaefer; für Frl. Schaefer i. W. Frl. Schieferdecker.

Singen: 2 Stdn. Die gebräuchlichsten Durtonleitern. Anbahnung des zweistimmigen Gesanges. Choräle und Volkslieder. — Hr. Fiedler i. S. in beiden Klassen; i. W. Hr. Fiedler VIa, Frl. Rauchenecker VIb.

Turnen: 1 Stde. 1) Freiübungen, einfache und zusammengesetzte. 2) Gangübungen: Doppelkniewippgang, Galopp hüpfen. 3) Ordnungsübungen: Ziehen zur Schleife, Schwenkungen und Reihungen in Dreier- und Viererreihen, Rad, Reigen. 4) Gerätübungen: Stabübungen, Schwebegehen in den geübten Gangarten, Stütz im Barren, Hang- und Steigeübungen an den Leitern, Übungen an den Schaukelringen. 5) Spiele. — Frl. Winter in beiden Klassen.

11. Klasse Va. Klassenlehrer: Hr. O. an Haack.

12. Klasse Vb. Klassenlehrerin: Fr. L. Lambert.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 12. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht; Va u. b vereinigt: 3 Stdn. 1) Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach „Zahns biblischen Historien, bearb. v. Giebe“. 2) Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen, Str. 1, 7, 8 u. 9. Nun ruhen alle Wälder, Str. 2—7. Befehl du deine Wege, Str. 5—12. Wer nur den lieben Gott läßt walten, Str. 2, 3 u. 5. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 3) Wiederholung der 10 Gebote und des apostolischen Glaubensbekenntnisses. 4) Die Geographie von Palästina. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. zur Nieden.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse VII—V. 1) Biblische Geschichte: Das Alte Testament von der Geschichte der Könige an, sowie einige Lektionen des Neuen Testaments. Geographie des heiligen Landes. 2) Katechismus: Das erste Hauptstück (vom Glauben) mit Ausschluß der besternten Fragen. Wiederholung der gelernten Gebete. 3) Lebensbilder einzelner Heiligen, sowie Bilder aus der ersten Zeit des Christentums. 4) Kirchenlieder. Nach Wiederholung der früher gelernten Lieder neugelernt: 1. Deinem Heiland, deinem Lehrer. 2. Erfreut euch, liebe Seelen. 3. Dich, aller Jungfrau Krone. 4. Ihr Heil'gen all' im Himmelreich. 5. Gott und Vater (je 2 und 3 Strophen). Arbeitszeit 20 Min. — Hr. Kaplan Heinz.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I, s. Klasse I.

Deutsch: 5 Stdn. 1) Lesen und Besprechen von Prosastücken aus dem „Deutschen Lesebuche v. K. Hessel“, T. III. Im Anschluß an das Lesestück Wiederholung der Wortlehre und der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Die Lehre von den Nebensätzen. 2) Lesen und Besprechen von Gedichten. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Das Gewitter von Schwab. 2. Schwäbische Kunde, v. Uhland. 3. Friedrich Rotbart, v. Geibel. 4. Legende vom Hufeisen, v. Goethe. 5. Kennst du das Bild auf zartem Grunde, v. Schiller. 6. Sonntags am Rhein, v. Reinick. 7. Der reichste Fürst, v. Kerner. 8. Der kleine Hydriot, v. W. Müller. 9. Andreas Hofer, v. Mosen. 10. Aus dem schlesischen Gebirge, v. Freiligrath. 11. Der alte Landmann an seinen Sohn, v. Hölty. 12. Morgenwanderung, v. Geibel. Wiederholung der in Klasse VII und VI gelernten Gedichte. Arbeitszeit 15 Min. 3) Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion oder kleinere freie Aufsätze. 4) Aufsatz. Alle 14 Tage eine Arbeit, darunter 3 Klassenarbeiten. Arbeitszeit wöchentlich 60 Min. — Hr. an Haack Va, Fr. Lambert Vb.

Französisch: 5 Stdn. 1) Leseübungen, Sprechübungen und Grammatik nach dem „Elementarbuch für Mädchenschulen v. G. Ploetz, Ausgabe D“, Kapitel 55—77 und Anhang. Gedichte, Rätsel und Lieder gelernt. Grammatik: Verba auf ir und re, demonstrative, reflexive, interrogative, indefinite Pronomina, orthographische Eigentümlichkeiten einiger regelmäßigen Verben (eler, eter, oyer, uyer, ayer.) Pluralbildung. Die weibliche Form des Adjektivs und des Substantivs. Das Adverb. Gebrauch der Numeralia. Einige unregelmäßige Verba, von denen Formen in den Übungsstücken vorgekommen sind. 2) Diktate im Anschluß an den

behandelten Stoff. 3) Wöchentlich als häusliche schriftliche Arbeit eine Übersetzung von 10—15 Druckzeilen. Statt der häuslichen Arbeit monatlich eine Klassenarbeit. Arbeitszeit für die schriftliche Arbeit 30 Min., für die mündlichen Aufgaben 20 Min. — Frl. Otte Va, Frl. Lambert Vb.

Rechnen: 3 Stdn. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren mit gemeinen Brüchen wiederholt. Dividieren mit gemeinen Brüchen, Dezimalbruchrechnung, nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann u. Krämer“, Heft 5. Zweimal wöchentlich eine Rechenarbeit im Übungsheft, Arbeitszeit je 10 Min., einmal eine kurze Arbeit im Reinheft, Arbeitszeit 25 Min. — Hr. an Haack Va, Hr. Fiedler Vb.

Geschichte: 2 Stdn. Die neuere und neueste deutsche Geschichte in ihren wichtigsten Persönlichkeiten und Erscheinungen Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Vogt in beiden Klassen.

Erdkunde: 2 Stdn. Physische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas im Anschluß an „Daniels Leitfaden für den Unterricht in der Geographie“. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Vogt in beiden Klassen.

Naturkunde: 2 Stdn. 1) Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Giftpflanzen. 2) Beschreibung niederer Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Bedeutung im Haushalte der Natur. 3) Besprechung der im täglichen Leben am häufigsten vorkommenden Mineralien nach Aussehen, Gewinnung und Verwertung. Arbeitszeit 20 Min. — Hr. an Haack in beiden Klassen.

Zeichnen: 2 Stdn. Unterricht in der gleichen Weise wie in Klasse VI mit Erweiterung des Stoffs durch Hinzunahme von Naturformen: Blätter und Schmetterlinge, die erst nach einer Erläuterung an der Wandtafel seitens der Lehrerin aus dem Gedächtnis gezeichnet werden. — Frl. Winter in beiden Klassen.

Handarbeit; jede Klasse in 2 Abt. zerlegt: 2 Stdn. Die Steppnaht, verschiedene Saumarten, Roll- und Überhandnaht am Mustertuche geübt. Das Knopfloch und das Einfassen des Mustertuches. — Frl. Lambert und Frl. Schieferdecker in beiden Klassen.

Singen; Va u. b vereinigt: 2 Stdn. Die Durtonleitern, Stimm- und Treffübungen, zweistimmige Gesänge. Die Choräle einstimmig. — Hr. Fiedler.

Turnen: Va u. b vereinigt: 2 Stdn. 1) Zusammengesetzte Freiübungen. 2) Gangarten: Schottischhüpfen, Hopsergang, Wiegegang, Spreizlauf. 3) Ordnungsübungen: Schwenkungen um die Mitte, Stern, reigenartige Aufmärsche, Liederreigen. 3) Gerätübungen: Stabübungen (zusammengesetzte Übungen), Sprung (hoch, weit, tief), Schwingen im Hang und Stütz, Laufen und Schwingen am Rundlauf; Wippen und Hangeln. 5) Spiele. — Frl. Reinicke.

13. Klasse IVa. Klassenlehrerin: Frl. H. Kollmeyer.

14. Klasse IVb. Klassenlehrerin: Frl. M. Schults.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 13. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht; IVa und IVb vereinigt: 2 Stdn. 1) Das Evangelium des Matthäus; einzelne Abschnitte auswendig gelernt. Ergänzende Abschnitte aus den übrigen Evangelien. 2) Kirchenlieder: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. Ein' feste Burg

ist unser Gott. O Haupt voll Blut und Wunden. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt.
3) Das Gebet des Herrn wiederholt. Wiederholung der Geographie von Palästina. Arbeitszeit 15 Min. — Frl. Schaefer.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I, siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Behandlung von Prosastücken und Gedichten nach dem „Lesebuch für höhere Mädchenschulen von K. Hessel“, T. III. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Die alte Waschfrau, v. Chamisso. Der brave Mann, v. Bürger. 3. Die Auswanderer, v. Freiligrath. 4. Rheinsage, v. Geibel. 5. Heerbannlied, v. Lingg. 6. Die Leipziger Schlacht, v. Arndt. 7. Der Ring des Polykrates, v. Schiller. 8. Das Erkennen, v. Vogl. 9. Die Bürgerschaft, v. Schiller. 10. Abendlied, v. Claudius. 11. Die Grenadiere, v. Heine. 12. Muttersprache, v. Schenkendorf. 13. Schloß Boncourt, v. Chamisso. Das Wichtigste aus der Lehre von den Versfüßen und vom Vers, von der Strophe und vom Reim. Arbeitszeit 20 Min. 2) Grammatik: Wiederholung der Lehre von der Satzverbindung und dem Satzgefüge, von Haupt- und Nebensätzen; der mehrfach zusammengesetzte Satz. 3) Alle 3 Wochen ein Aufsatz; außerdem 3 Klassenaufsätze. Arbeitszeit für Ausarbeitung und Reinschrift je 2 Stdn. — Hr. an Haack IVa, Frl. Schults IVb.

Themata der deutschen Aufsätze in IVa: 1. Drei Bilder nach dem Gedicht „Das Erkennen“, v. Vogl. 2. Die Bedeutung der Schlacht von Leipzig. 3. Rheinsage, nach einem Gedicht von Geibel. 4. Erlebnisse eines badischen Offiziers in Rußland, nach der Erzählung „Der Schneider in Pensa“, v. Hebel. 5. Drei Bilder nach dem Gedichte „Die Auswanderer“, v. Freiligrath. (Klassenarbeit.) 6. Bericht des Königs Amasis über seine Erlebnisse in Samos, nach dem Gedichte „Der Ring des Polykrates“, v. Schiller. 7. Aufsatz über ein frei gewähltes Thema. 8. Deutsch-Ostafrika. 9. Zwei Ringe, nach der Uhlandschen Dichtung „Normännischer Brauch“. 10. Schloß Boncourt einst und jetzt. (Klassenarbeit.) 11. Welche Hindernisse mußte Möros überwinden, um seinem Freunde die Treue zu halten? 12. Wie Oberlin den Gottesdienst abschaffte. 13. Der schrecklichste Tag meines Lebens. Von dem Zöllner erzählt. Nach Bürgers „Lied vom braven Mann“. 14. Warum gefällt uns die alte Waschfrau? 15. Alexander der Große. 16. Das menschliche Stimmorgan.

Themata der deutschen Aufsätze in IVb: 1. Die Barbarossasage nach dem Gedichte „Friedrich Rotbart“, v. Geibel. 2. Ein Wanderbursche erzählt seinem Freunde, was er bei seiner Heimkehr erlebt hat. 3. Wie es bei einer Festlichkeit im Norden unseres Vaterlandes gegen Ende des 18. Jahrhunderts zugeht. Nach Arndts Erinnerungen aus seiner Kinderzeit. 4. Wodurch gewinnt der Schneider in Pensa, von dem uns Hebel erzählt, unsere Bewunderung und Liebe? (Klassenarbeit.) 5. Unser Klassenausflug (Ein Brief). 6. Die Personen in Uhlands Ballade „Der blinde König“. 7. Wie Schiller alle in seiner Ballade „Der Ring des Polykrates“ geschilderten Vorgänge in zwei Hauptbilder zusammenfaßt. 8. Was uns der Herbst predigt. 9. Wundersames Wiederfinden, nach dem Gedichte „Normännischer Brauch“, v. Uhland. 10. Das

Königsspiel des jungen Cyrus. 11. Aus dem Leben einer Mutter, in Anlehnung an Chamissos Gedicht „Die alte Waschfrau“. (Klassenarbeit.) 12. Aufsatz über ein Thema nach eigener Wahl. 13. Der Bürge des Möros im Gefängnisse, nach Schillers „Bürgschaft“. 14. Wie Josette Fougère Schäferin wurde. Übersetzung aus „La fille du braconnier“ von Mlle. de St.-Hilaire. 15. Die lykischen Bauern. (Klassenarbeit.) 16. Rom und Albalonga.

Französisch: 4 Stdn. 1) Grammatik, Lektüre und Sprechübung, nach dem „Lehrgang der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner“, T. II Lekt. 1—28. 2) Gedichte aus der Sammlung von A. Ohlert. Die schriftlichen Arbeiten waren Übersetzungen, Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit zur Korrektur eingereicht; statt derselben monatlich eine Klassenarbeit. Arbeitszeit 30 Min. — Frl. Kollmeyer IVa; Frl. Schults IVb.

Englisch: 4 Stdn. 1) Einführung in die Lautlehre durch die „Leseschule von Plate“, §§ 1—13. 2) Erste Einführung in die englische Sprache durch Hör-, Sprech- und Leseübungen, nach dem „Lehrgang der englischen Sprache von Plate“, T. I. Lekt. 1—31. 3) Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Diktaten und Übersetzungen. Jede Woche wurde eine häusliche Arbeit, statt derselben monatlich eine Klassenarbeit zur Korrektur eingereicht. 4) Gedichte und Lesestücke aus dem Anhang des Lehrbuchs von Plate. Arbeitszeit 30 Min. — Frl. Kollmeyer; IVa Frl. Rudolf i. S., Frl. Eggers im W. IVb.

Rechnen: 2. Stdn. Wiederholung des Rechnens mit gemeinen und Dezimal-Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, nach den „Aufgaben für das Rechnen von Hellermann und Krämer“, Heft 5 und 6b. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. an Haack IVa; Frl. Schults IVb.

Geschichte: 2 Stdn. Die Haupttatsachen der griechischen und römischen Geschichte, einige wichtige Erscheinungen auf dem Gebiete der griechischen Kunst im Perikleischen, der römischen Kultur im Augusteischen Zeitalter, im Anschluß an Andräs „Kurzen Lehrgang der Geschichte“. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. zur Nieden in beiden Klassen.

Erdkunde: 2 Stdn. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Wiederholung des Pensums der Klasse V. Arbeitszeit 15 Min. — Frl. Kollmeyer in beiden Klassen.

Naturkunde: 2 Stdn. Die wichtigsten Kulturpflanzen und ihre Verwertung; das Wichtigste aus der Lehre von dem Bau und dem Leben der Pflanzen. Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Fiedler in beiden Klassen.

Zeichnen: 2 Stdn. Unterricht im Zeichnen nach Vorbildern und zwar nach flachen Gegenständen: aufgeklebte Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesen, Kacheln, Stoffe, Vogelflügel. Das Zeichnen dieser Formen wird mit Farbentreffübungen verbunden. Nebenher werden Pinselübungen nach Geräten und Früchten, ferner das Skizzieren und Gedächtniszeichnen, die gezeichneten Gegenstände auch an der Wandtafel, betrieben. — Frl. Winter in beiden Klassen.

Handarbeit; Abteilung a und b: je 2 Stdn. Zeichen- und Flicktuch, Strickstopfen. — Frl. Schults in beiden Klassen.

Singen; IVa und b vereinigt: 2 Stdn. 1) Dur- und Molltonarten, zwei- und dreistimmige Gesänge, Choräle. 1 Stde. 2) Chorgesang mit Klasse III, II und I: 1 Stde. Siehe Klasse I. — Hr. Fiedler.

Turnen; IVa und b vereinigt: 2 Stdn. 1) Zusammengesetzte Freiübungen. 2) Gangübungen: Doppelkiebitzgang, Doppelschottischhüpfen, Wiegegang mit Hopsen und Niederhüpfen. 3) Ordnungsübungen: Reihungen, Schwenkungen und Umkreisen in verschiedenen Gangarten; Gehen im Kreise mit verschiedener Richtung der Rotten. Liederreigen. 4) Gerätübungen: Stabübungen, Sprung (hoch, weit, tief), Schwingen im Hang und Stütz, Hangelübungen, Wippen. 5) Spiele. — Fr. Reinicke.

15. Klasse III. Klassenlehrer: Hr. Oberlehrer zur Nieden.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 14. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1) Alttestamentliche Heilsgeschichte, dargestellt auf Grund einer zusammenhängenden Lektüre der wichtigsten Stellen des Alten Testaments. 2) Auswahl von Psalmen und von Stellen aus den Propheten und den Sprüchen Salomos. 3) Kirchenlieder: O heil'ger Geist, keh' bei uns ein. Nun laßt uns gehn und treten. Jesus, meine Zuversicht. In allen meinen Taten. Auf Christi Himmelfahrt allein. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 4) Die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Besprechung der alttestamentlichen Perikopen. Arbeitszeit 15 Min. Hr. zur Nieden.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I, siehe Klasse I.

Deutsch; Abteilung a und b: 4 Stdn. 1) Im ersten Halbjahr Lesen und Besprechen von Prosastücken und Dichtungen nach dem „Lesebuch v. K. Hessel“, Teil IV. Im zweiten Halbjahr Proben älterer Dichtungen, Stücke aus dem Nibelungenliede, Gudrunliede und Parzival; einige Lieder Walters von der Vogelweide und Sprüche aus Freidanks Bescheidenheit; Minnesang und Volkslied; Luther; Hans Sachs. Im Anschluß an den Lesestoff wurde erläutert das Wesen des Märchens, der Sage, poetischen Erzählung, Fabel, Parabel, Allegorie, Legende, Ballade, des Epos, Volksliedes und geistlichen Liedes. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Erlkönig, v. Goethe. 2. Erlkönigs Tochter, v. Herder. 3. Die Kraniche des Ibykus, v. Schiller. 4. Schäfers Sonntagsglied, v. Uhland. 5. Frühlingsglaube, v. Uhland. 6. Bertran de Born, v. Uhland. 7. Das Lied von der Glocke, v. Schiller. 8. Der Postillion, v. Lenau. 9. Des Sängers Fluch, v. Uhland. 10. Barbarossa, v. Rückert. Die in Klasse IV gelernten Gedichte wurden wiederholt. Arbeitszeit 20 Min. 2) Alle 3 Wochen ein Aufsatz, außerdem 3 Klassenaufsätze. Arbeitszeit für Ausarbeitung und Reinschrift je 2 Stdn. — Hr. zur Nieden Abt. a; Hr. Vogt Abt. b.

Themata der deutschen Aufsätze; Abt. a: 1. Fröhliche Wanderschaft, nach dem Liede Geibels „Der Mai ist gekommen“. 2. a. Ein Ausflug nach Müngsten. b. Der gute Kamerad, nach dem Gedichte Lenaus „Der Postillion“. 3. Des Sängers Lohn. 4. Italien während

der Völkerwanderung (Klassenarbeit). 5. Eine Übersetzung aus dem Französischen: Der Besuch des Arztes. 6. Ein Vergleich der Schillerschen Gedichte „Der Taucher“ und „Der Handschuh“. 7. Der Bergische Dom, einst und jetzt. 8. Die Anlage des Schillerschen „Liedes von der Glocke“. 9. Eine Übersetzung aus „En famille“, v. H. Malot. 10. Geschichte, Form und Inhalt des Hildebrandliedes. (Klassenarbeit.) 11. Welche echt deutschen Züge tragen die Hauptpersonen des Walthariliedes? 12. Moltke als Mensch. 13. Eine Übersetzung aus dem Französischen, nach eigner Wahl. 14a. Das deutsche Städtewesen im 15. Jahrhundert. b. Bertran de Borns Macht über die Gemüter, nach Uhlands gleichnamigem Gedicht. (Klassenarbeit.) 15. Hér Walther von der Vogelweide, swer des vergaeze, der taet mir leide.

Themata der deutschen Aufsätze; Abt. b: 1. Der alte Sänger (ein Höfling) erzählt sein Erlebnis, nach Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“. 2. Die Geschichte des Kölner Doms, im Anschluß an ein Lesestück. 3. Was macht dem Ibykus das Sterben so schwer? 4. a. Italien während der Völkerwanderung. b. Die Entlarvung der Mörder des Ibykus, nach dem Berichte eines Augenzeugen. (Klassenarbeit.) 5. Eine Übersetzung aus dem Französischen. 6. Traurige Heimkehr. (Beschreibung eines Bildes nach Goethes „Erlkönig“.) 7. a. Ferienfreuden (in Briefform). b. Ein Besuch beim Glockengießer (in Briefform). 8. Glocke und Menschenleben, nach Schillers „Lied von der Glocke“. 9. Die Anfänge deutscher Dichtung. 10. Übersetzung aus dem Französischen. 11. Wer trug die Schuld an Siegfrieds schrecklichem Ende? (Klassenarbeit.) 12. Wie Parzival doch ein Ritter wurde. 13. Gedankengang in dem Liede „Deutschlands Lob“ von Walter von der Vogelweide. 14. Unverhofft kommt oft; Erfindung einer Geschichte. 15. Das deutsche Städtewesen im 15. Jahrhundert.

Französisch: Abteilung a und b: 4 Stdn. 1) Lektüre: En famille, von Hector Malot. Gedichte aus der Sammlung v. A. Ohlert. Für die Sprechübungen wurden die Lesestoffe und Gedichte benutzt. 2) Grammatik nach der „Schulgrammatik v. O. Kares und G. Ploetz“, Lekt. 31—53. Wiederholung aus dem Lehrstoff der Lekt. 1—35. Die schriftlichen Arbeiten waren Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben des Gelesenen, Wiedergabe des Besprochenen. Monatlich eine Klassenarbeit, wöchentlich eine häusliche Arbeit. Arbeitszeit 30 Min., für die schriftliche Arbeit 45 Min. — Frl. Kollmeyer Abt. a; i. S. Frl. Frowein, i. W. Frl. Pullig Abt. b.

Englisch; Abteilung a und b: 4 Stdn. 1) Lektüre: Stories of English Girlhood, by Ascott R. Hope, bearb. v. J. Klapperich. Gedichte aus dem Anhang von Plate und der „Sammlung v. Gropp und Hausknecht“. Hör- und Sprechübungen. 2) Grammatik nach dem „Lehrgang der englischen Sprache v. Plate“, Teil I, Lekt. 32—53. 3) Die schriftlichen Arbeiten waren Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit; statt derselben monatlich eine Klassenarbeit. Arbeitszeit 30 Min. — Frl. Kollmeyer Abt. a; Frl. Mallinckrodt Abt. b.

Rechnen: 2 Stdn. Prozent-, Zins-, Gewinn-, Verlust-, Rabatt- und Diskont-Rechnung nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann und Krämer“, Heft 6. Zweimal wöchentlich eine häusliche Arbeit. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. an Haack.

Geschichte: 2 Stdn. Die deutsche Geschichte bis zu den Entdeckungen des 15. Jahrhunderts und die brandenburgische Geschichte bis zum Jahre 1499, nach Andräs „Kurzem

Lehrgang der Geschichte für höhere Mädchenschulen“. Die Baustile des Mittelalters: Basilika, romanischer und gotischer Stil. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. zur Nieden.

Erdkunde: 2 Stdn. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde, unter Zugrundelegung des „Leitfadens von Daniel“. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. zur Nieden.

Naturkunde: 2 Stdn. Die wichtigsten chemischen Vorgänge mit Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie. Die Lehre von der Wärme; nach Crügers Grundzügen der Physik. Ausg. A. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. an Haack.

Zeichnen; Abteilung a und b: je 2 Stdn. Unterricht im Freihandzeichnen und in der Perspektive nach Modellen, wobei der Schülerin die Aufgabe gestellt wird, durch richtige Verteilung von Licht und Schatten eine plastische und malerische Darstellung von dem Zeichenobjekt zu schaffen. Stoff bilden einfache Kunst- und Naturformen. Pinselübungen, Skizzieren, Wandtafel- und Gedächtniszeichnen, sowie zuweilen das Illustrieren eines Gedichtes, bilden die Nebenarbeiten. — Frl. Winter in beiden Abteilungen.

Handarbeit; Abteilung a und b: je 2 Stdn. Weißsticken. — Frl. Reinicke in beiden Abteilungen.

Singen: 2 Stdn. 1) Dur- und Molltonarten. Übungen, besonders solche, die sich auf den Dreiklang und seine Umkehrungen gründen, zwei- und dreistimmige Gesänge. 1 Stde. 2) Chorgesang mit Klasse IV, II und I: 1 Stde. Siehe Klasse I. — Hr. Fiedler.

Turnen: 2 Stdn. 1) Schwierigere Freiübungen ohne und mit Belastung durch Holzstäbe und Hanteln. 2) Gangübungen: Schritzwirbel in verschiedenen Gangarten. 3) Ordnungsübungen: Durchschlängeln, Tanzreigen. 4) Geräteübungen: Schaukeln, Kreisfliegen, Hangeln an schrägen und wagerechten Leitern, Stützübungen am Barren, Sturmloch. 5) Spiele. — Frl. Reinicke.

16. Klasse II. Klassenlehrer: Hr. Oberlehrer F. Vogt.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 15. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1) Die Apostelgeschichte. Wiederholung der in Kl. III gelernten Psalmen. 2) Bilder aus der Geschichte der Kirche von ihrer Gründung bis zur Reformation. 3) Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden. Nun ruhen alle Wälder. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Wie soll ich dich empfangen? Vom Himmel hoch, da komm' ich her. Gelobet seist du, Jesu Christ. Nun laßt uns gehn und treten. O Haupt voll Blut und Wunden. O Lamm Gottes, unschuldig. Jesus, meine Zuversicht. O heil'ger Geist, keh' bei uns ein. Befehl du deine Wege. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Was Gott tut, das ist wohlgetan. Ach bleib mit deiner Gnade. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'! Ein' feste Burg ist unser Gott. In allen meinen Taten. Nun danket alle Gott. Auf Christi Himmelfahrt allein. Neu gelernt: Wachtet auf, ruft uns die Stimme. 4) Wiederholung der 3 Hauptstücke. Besprechung der evangelischen Perikopen. Arbeitszeit 10 Min. — Hr. Vogt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I, siehe Klasse I.

Deutsch; Abt. a und b: 4 Stdn. Überblick über die Zeit von 1624—1748; die zweite klassische Periode der deutschen Literatur, namentlich Goethe. Gelesen und besprochen: Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell und Abschnitte aus den Dichtungen Homers. — Aus der Poetik: Hexameter, Pentameter, Distichon, elegisches Versmaß. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Rheinweinielied, v. Claudius. 2. Grenzen der Menschheit, v. Goethe. 3. An den Mond, v. Goethe. 4. Trost in Tränen, v. Goethe. 5. Der Zauberlehrling, v. Goethe. 6. Stellen aus Hermann und Dorothea und aus Tell. Wiederholung der in Klasse IV und III gelernten Gedichte. Wiederholung grammatischen Lehrstoffs. Arbeitszeit 30 Min. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Arbeitszeit für Ausarbeitung und Reinschrift je 2 Stdn. — Hr. Vogt Abt. a, Hr. zur Nieden Abt. b.

Themata der deutschen Aufsätze, Abt. a: 1. Der Verfall der deutschen Dichtung während des dreißigjährigen Krieges und die Zeit der Gelehrtenpoesie. 2. Überblick über die Geschichte der Reformation in Deutschland bis zum Augsburger Religionsfrieden. 3. Odysseus vor Troja, nach einem Auszuge aus der Ilias. 4. Die Frauen der Odyssee in ihren Beziehungen zu dem Helden des Epos. (Klassenarbeit) 5. Die Sehenswürdigkeiten Elberfelds. 6a. Was tut und treibt Tellheim bis zur Mitte des Tages der Handlung in Lessings „Minna v. Barnhelm“. b. Erlebnisse einer Reisetasche. 7. Lessings Leben und Wirken. 8. Mit welchem Rechte wird Wielands „Oberon“ ein romantisches Epos genannt? 9. Was Tell am 28. Oktober 1307 erlebt hat. (Klassenarb.) 10. Thema nach eigener Wahl. 11. Wodurch übt Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“ seine begeisternde Wirkung auf uns aus? 12. Freie Niederschrift: a. Der österreichische Erbfolgekrieg. b. Goethes Jugendjahre. c. Konstantin der Große und der Sieg des Christentums.

Abt. b: 1. Welches bleibende Verdienst hat sich Martin Opitz um die deutsche Dichtkunst erworben? 2. Andromaches Empfinden bei Hektors Abschied. 3a. Frankreich, b. England im Reformationszeitalter. (Klassenarbeit.) 4. Eine Übersetzung aus dem Französischen. 5. Wie Lessing uns von vornherein für den Major von Tellheim zu gewinnen weiß. 6. Wie Oberon und Titania sich aussöhnen. 7a. Riccaut und Tellheim, ein Gegensatz. b. Was bezweckt Lessing mit der Riccautzene? 8. Gertrud Stauffacher. (Klassenarbeit.) 9. Tell im Kreise der Seinigen. 10. Wie beeinflußt der Apfelschuß in Wilhelm Tell den Gang der Handlung? Ausgeführte Disposition. 11. Eine Übersetzung aus dem Französischen. Nach eigener Wahl. 12. Hermanns erste Begegnung mit Dorothea. (Klassenarbeit.) 13. Gegensätze in Goethes „Hermann und Dorothea“.

Französisch; Abt. a und b: 4 Stdn. 1) Lektüre. Prosa: Poum, v. P. und V. Marguerite. Une Trouvaille, v. M^{me}. de Gagnebin. Poesie: Gedichte aus der Sammlung v. A. Ohlert. Sprechübungen 2) Grammatik nach der „Schulgrammatik v. O. Kares und G. Ploetz“, Lekt. 54—66. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus dem Pensum der früheren Jahrgänge. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben, Wiedergabe des

Besprochenen und freie Arbeiten; monatlich eine Klassenarbeit, wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Arbeitszeit 30 Min. Für Ausarbeitung und Reinschrift der freien Arbeit je 45 Min. — Frl. Schaefer Abt. a, Frl. Schults Abt. b.

Themata der freien französischen Arbeiten, Abt. a und b: 1. Le petit Chaperon Rouge. 2. Vie de Béranger. 3. Charles Martel. 4. L'histoire d'une épingle. 5. La légende d'Arion. 6. La sentinelle de l'île de Rügen. 7. La Saint-Barthélemy. (Klassenarbeit.) 8. La petite garde malade. 9. Les religieux du Mont Saint-Bernard.

Englisch: 4 Stdn. 1) Lektüre. Prosa: Parables from Nature, v. Mrs. Marg. Gatty. Gedichte aus der „Sammlung v. Gropp und Hausknecht“, unter anderen: Enoch Arden v. Tennyson. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. 2) Grammatik nach dem „Lehrgang der englischen Sprache v. H. Plate“, T. I, Lekt. 56—66. Wiederholungen aus dem Pensum des früheren Jahrgangs. Die schriftlichen Arbeiten waren Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben und freie Arbeiten; monatlich eine Klassenarbeit. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur eingereicht. Arbeitszeit 30 Min. Für Ausarbeitung und Reinschrift der freien Arbeit je 45 Min. — I. S. Frl. Schlickum Abt. a, Frl. Frowein Abt. b, i. W. Frl. Pullig in beiden Abteilungen.

Themata der freien englischen Arbeiten: 1. General Description of My Native Town (a). The Watch (b). 2. Questions and Auswers, taken from „Little Lord Fauntleroy“ (a). Birthday (b). 3. Contents of a Piece of Poetry Once in an Ancient City (a). Casabianca. (After Felicia Hemans' „Piece of Poetry“ (b). 4. Cedric's New Home and its Inhabitants (a). Justice must triumph (b). 5. Walter von der Vogelweid (a u. b). 6. John Gilpin's Adventures (a u. b). 7. Christmas-Eve (a u. b). 8. Lighthouses (a u. b). 9. Somebody's Mother (a u. b).

Rechnen: 2 Stdn. Verhältnisbestimmungen, Gesellschaftsrechnung, Rabatt- und Diskontrechnung, elementare Raumlehre, nach den „Aufgaben für das Rechnen von Hellermann und Krämer“, Heft 6b. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Ochsemann.

Geschichte: 2 Stdn. Geschichte der Neuzeit von der Reformation bis zum Ausbruch der französischen Revolution nach Andräs „Kurzem Lehrgang der Geschichte für höhere Mädchenschulen“ mit besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preußischen Geschichte bis 1786. Die Kunst der Renaissance in ihren wichtigsten Vertretern. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Vogt.

Erdkunde: 2 Stdn. Die physische und politische Geographie Deutschlands und seiner Kolonien, Deutsch-Österreichs, der Schweiz, Hollands, Belgiens und Luxemburgs unter Zugrundelegung des „Leitfadens v. Daniel“. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Vogt.

Naturkunde: 2 Stdn. Die Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus, vom Schall und vom Licht. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Ochsemann.

Zeichnen; Abt. a und b: je 2 Stdn. Freihandzeichnen nach schwierigeren Modellen und Perspektivzeichnen nach Gegenständen des Zeichensaales, wie Stuhl, Tisch, Fenster, Tür usw. Die in den früheren Klassen bereits vorgenommenen Nebenübungen werden fortgesetzt. — Frl. Winter in beiden Abteilungen.

Handarbeit; Abteilung a und b: je 2 Stdn. Das Maschinennähen. Übung der verschiedenen Nähte am Nähtuch; das Frauenhemd — Frl. Schaefer Abt. a; Frl. Reinicke Abt. b.

Singen: 2 Stdn. 1) Übungen, besonders solche, die sich auf den Dreiklang und den Dominant-Septimen-Akkord gründen, Duette und Terzette. 1 Stde. 2) Chorgesang mit Klasse IV, III und I. 1 Stde. Siehe Klasse I. — Hr. Fiedler.

Turnen: 2 Stdn. 1) Schwierigere Freiübungen in größeren Übungsreihen; widerseitige Arm- und Beinübungen. 2) Gangübungen: Schwenkhops, Kreuzwirbel, Schritzwirbel in verschiedenen Gangarten. 3) Ordnungsübungen: Schwierigere Arten des Durchschlängels, der Reihungen und Schwenkungen. Tanzreigen. 4) Gerätübungen: Schaukeln, Kreisfliegen, Hangeln und Hangzucken, Stützel und Stützhüpfen an den verschiedenen Geräten, Wippen. 5) Tambourin-Spiel. I. S. Frl. Schlickum, i. W. Frl. Reinicke.

17. Klasse I. Klassenlehrerin: Frl. A. Schaefer.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 16. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1) Der Brief Pauli an die Römer in den wichtigsten Abschnitten. Der Brief des Jakobus. Stellen aus den übrigen epistolischen Briefen. Die Apostelgeschichte wiederholt. 2) Bilder aus der Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die Gegenwart. 3) Wiederholung aller früher gelernten Kirchenlieder. 4) Wiederholungen der 3 ersten Hauptstücke. Besprechung der epistolischen Perikopen. Arbeitszeit 10 Min. — Der Direktor.

Katholischer Religionsunterricht: 2. Stdn. Abt. I: Klasse IV—I. 1) Biblische Geschichte: Das Neue Testament bis zur Leidensgeschichte. 2) Katechismus: Das 2. Hauptstück (Sittenlehre) mit Einschluß der besternten Fragen, unter besonderer Berücksichtigung der Grundsätze und Bestrebungen, welche das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung in unsern Tagen gefährden. 3) Ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte der Neuzeit. 4) Kirchenlieder. Nach Wiederholung früher gelernter Lieder wurden neugelernt: 1. Erfreut euch, liebe Seelen. 2. Jesus ruft dir, o Sünder mein. 3. Ich will dich lieben, meine Stärke. 4. Mein Testament soll sein am End'. Arbeitszeit 20 Min. — Hr. Kapl. Heinz.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I. 1) Geschichte: Vom Abschluß des Talmud bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien und Portugal. 2) Hebräisch: Lesen und Übersetzen ausgewählter Gebete. 3) Religionslehre: Von der Unsterblichkeit der Seele. Vorbereitung zu den Feiertagen. Arbeitszeit 20 Min. — Hr. Zivi.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Schillers Leben und Dichtungen: Die Balladen, das Siegesfest, Klage der Ceres, Kassandra, der Spaziergang, die Macht des Gesanges, das Mädchen aus der Fremde, die Worte des Glaubens, Berglied, Sprüche des Confucius, Epigramme, Sängers Abschied. — Wallenstein, Die Jungfrau von Orleans, Die Braut von Messina. — Iphigenie auf Tauris. — Gedichte v. Hardenberg, Tieck und Schlegel, v. Arndt, Körner und Schenkendorf, v. Uhland, Kerner und Schwab, v. Müller, Eichendorff, Chamisso, Heine, Rückert,

Platen, Grün, Lenau, Freiligrath und Geibel. — Metrik und Poetik im Anschluß an die gelesenen Dichtungen. Sonett, Stanze, Terzine besonders besprochen. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Der Fischer, v. Goethe. 2. Der König in Thule, v. Goethe. 3. Grenzen der Menschheit, v. Goethe. 4. Das Göttliche, v. Goethe. 5. Die Macht des Gesanges, v. Schiller. 6. Das Mädchen aus der Fremde, v. Schiller. 7. Klage der Ceres, v. Schiller. 8. Cassandra, v. Schiller. 9. Das Siegesfest, v. Schiller. 10. Der Handschuh, v. Schiller. 11. Sängers Abschied, v. Schiller. 12. Stellen aus den gelesenen Dramen. Wiederholung der in Klasse IV—II gelernten Gedichte. Arbeitszeit 10 Min. 2) Deutscher Aufsatz: Alle drei Wochen ein Aufsatz. Wiederholungen aus der Grammatik im Anschluß an die Rückgabe der Aufsätze. Arbeitszeit für Ausarbeitung und Reinschrift je 2 1/2 Stdn. — Der Direktor.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Verkehrswege vor hundert Jahren und jetzt, in Anlehnung an Schillers Elegie „Der Spaziergang“. 2. a) Aller Anfang ist leicht; die letzten Stufen werden am schwersten und seltensten erstiegen. (Goethe.) b) Welchen Sinn haben die Worte Schillers in dem Gedichte Cassandra: „Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod“. 3. Schillers Siegesfest, ein Klagelied. (Klassenarbeit). 4. Der alte Rabe, einer Erzählung Alexander Kiellands nachgebildet. 5. a) „Nur Beharrung führt zum Ziel“; die Wahrheit dieses Wortes Schillers an dem Lebenslaufe irgend einer Persönlichkeit nachgewiesen. b) Der Verlauf der Ereignisse in Schillers „Piccolomini und Wallensteins Tod“. 6. Der Töpfer von Kandern, der gleichnamigen Erzählung Hermine Villingers nachgebildet. 7. Wie stellt die Goethesche Iphigenie ihre Errettung vom Opfertode dar, und welche Folgerungen zieht sie aus diesem Ereignis? 8. a) Die Sterbestunde der Grossmutter, einem Abschnitte aus Pestalozzis „Lienhard und Gertrud“ nacherzählt. b) Die Primiz, einer Erzählung Berthold Auerbachs nachgebildet. (Klassenarbeit.) 9. Straßenbahn, Untergrundbahn, Schwebebahn. 10. Die letzten Tage im Leben der Schillerschen „Jungfrau von Orleans“. 11. Basilika und Rundkirche, die ersten Formen christlicher Baukunst. (Klassenarbeit.) 12. a. Eine Erzählung nach „Jackanapes von Mrs. Ewing“. b. Die Träume in Schillers „Braut von Messina“, ihre Deutung und ihre Erfüllung.

Französisch: 5 Stdn. 1) Lektüre. Prosa: Ausgewählte Erzählungen, v. Theuriet. Le verre d'eau, v. Scribe. Ausgewählte Prosa des 18. und 19. Jahrhunderts, Band 17, T. 1 der Rengerschen Ausgabe: Rousseau, Bernardin de St. Pierre, X. de Maistre, Mme de Staël, Chateaubriand, Lamartine, A. de Vigny. Gedichte aus der Sammlung von A. Ohlert. Die notwendigsten Mitteilungen über die Schriftsteller wurden beim Lesen ihrer Werke gegeben. Hör- und Sprechübungen. 2) Grammatik nach der „Schulgrammatik der französischen Sprache v. O. Kares und G. Ploetz“. Lekt. 72—77, die Präpositionen und ihr Gebrauch und die Interpunktionslehre; Wiederholung der unregelmäßigen Verben und des Pensums der Klasse II. Zur Vertiefung der bisher gewonnenen grammatischen Kenntnisse dienten Übersetzungen zusammenhängender Übungsstücke aus dem Anhang der „Schulgrammatik“. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben, Wiedergabe des Besprochenen und freie Arbeiten. Alle vier Wochen wurden drei Arbeiten zur Korrektur eingereicht, die dritte war eine Klassenarbeit. Arbeitszeit 30 Min.; für die freie Arbeit (Ausarbeitung und Reinschrift) je 60 Min. — Frl. Schaefer.

Themata der freien französischen Arbeiten: 1. Voyage autour de ma classe. 2. Conversation. (Une leçon de couture.) 3. Les habitants de la Bretagne. 4. L'exposition du I^{er} acte du drame „Le verre d'eau“ par Scribe. 5. Le progrès de l'action dans le 3^e acte du drame „Le verre d'eau“ par Scribe. 6. Les anciens Allemands. 7. La guerre de la succession d' Espagne. 8. Jean-Jaques Rousseau. 9. Comment une jeune fille peut-elle se rendre utile?

Englisch: 4 Stdn. 1) Lektüre. Jackanapes von Mrs. Ewing. Evangeline v. Longfellow. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht, mit besonderer Berücksichtigung von Shakespeare, Byron, Scott, Southey, Coleridge, Tennyson. Hör- und Sprechübungen über die Natur, Geschichte und Literatur des Landes. 2) Grammatik: Wiederholung des Pensums der Klasse II. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben, Wiedergabe des Besprochenen und freie Arbeiten. Alle 4 Wochen wurden drei häusliche Arbeiten zur Korrektur eingereicht, statt der dritten monatlich eine Klassenarbeit. Arbeitszeit 30—40 Min.; für die freie Arbeit (Ausarbeitung und Reinschrift) je 60 Min. — Fr. Schaefer.

Themata der freien englischen Arbeiten: 1. Ceasar's Death. 2. Introductory Remarks to the Story „Jackanapes“ by Mrs. Ewing. 3. The Early English Drama. 4. Historical Remarks on „The Hellespont“ by Byron. 5. Sir Walter Scott, a Scotch Poet. 6. Our New Cooking-class. 7. A Kitchen-garden. 8. The Hop-fields in Kent. 9. America, as we find it in Longfellow's Epic Poem „Evangeline“.

Italienisch: 3 Stdn. 1) Das Wichtigste aus der Grammatik nach der „Italienischen Sprachlehre v. A. Mussafia“. 2) Gelesen zusammenhängende Stücke aus dem Anhang der Grammatik. Besprochen und auswendig gelernt Gedichte und Sentenzen. Durchschnittlich alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen in das Italienische. Arbeitszeit für jede Stunde 20 Min. — Hr. Fiedler.

Rechnen: 2 Stdn. Wiederholung und Erweiterung des in den Klassen IV, III und II behandelten Stoffes. Mischungsrechnung. Flächen- und Körperberechnung. Nach den „Aufgaben für das Rechnen von Hellermann und Krämer“, Heft 6 b. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Arbeitszeit 15 Min. — I. S. Hr. Fiedler, i. W. Hr. Ochseman.

Geschichte und Kunstgeschichte: 3 Stdn. Die neueste Zeit vom Beginn der französischen Revolution bis auf die Gegenwart in ihren für die vaterländische Geschichte wichtigsten Erscheinungen. Fortlaufende Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der gesamten Weltgeschichte und aller früher gelernten Geschichtszahlen. Arbeitszeit 20 Min. Die HAUPTERSCHINUNGEN auf dem Gebiete der griechischen und römischen Kunst. Die Baukunst des Mittelalters und der Neuzeit. Arbeitszeit 20 Min. — Der Direktor.

Erdkunde: 1 Stde. Wiederholungen aus dem ganzen in der Schule behandelten erdkundlichen Lehrstoffe. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. zur Nieden.

Naturkunde: 2 Stdn. Organische Chemie. Die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. an Haack.

Zeichnen: 2 Stdn. Freihandzeichnen und Aquarellmalen nach größeren Zusammenstellungen und einzelnen schwierigen Kunst- und Naturformen, sowie Perspektivzeichnen, wozu

Ecken des Zeichensaals, Teile des Schulgebäudes und andere Gebäude als Motive dienen. Nebenübungen sind den Pensen der vorigen Klassen entnommen. Bei günstiger Witterung skizzieren die Schülerinnen im Freien. — Fr. Winter.

Handarbeit: 2 Stdn. Herrenhemd; kariertes Flicktuch; Strickstopfen an Strümpfen. — Fr. Schaefer.

Singen: 1 Stde. Chorgesang, vereinigt mit Klasse IV, III und II. Einübung zwei- und dreistimmiger Chöre. — Hr. Fiedler.

Verzeichnis der Schulbücher, die im Schuljahre 1904/05 benutzt werden.

- | | |
|--|---------|
| 1. Schulgesangbuch für höhere Lehranstalten von E. Schauenburg und Fr. Erk.
Kl. IX—I | Mk. 1.— |
| 2. Zahns biblische Geschichten für evangelische Schulen, bearbeitet von Giebe.
Kl. IX—I | „ 1.05 |
| 3. Deutsche Fibel von R. Dietlein. Ausg. A. Neueste Auflage. Kl. X. | „ 0.50 |
| 4. Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen von K. Hessel | |
| T. I. Kl. IX und VIII | „ 2.80 |
| T. II. Kl. VII und VI | „ 2.80 |
| T. III. Kl. V und IV | „ 3.40 |
| T. IV. Kl. III. | „ 4.— |
| 5. Deutsche Lektüre nach Angabe. Kl. II und I. | |
| 6. Lehrgang der französischen Sprache auf Grund der Anschauung und mit besonderer Berücksichtigung des mündlichen und schriftlichen freien Gedankenausdrucks von H. Ducotterd und W. Mardner | |
| T. I Abt. 1. Kl. VII und VI | „ 1.30 |
| T. I Abt. 2. Kl. V und IV | „ 1.70 |
| T. II. Kl. III. | „ 3.— |
| 7. Schulgrammatik der französischen Sprache von K. Ploetz, für Mädchenschulen umgearbeitet von O. Kares und G. Ploetz. Kl. II und I | „ 3.20 |
| 8. Französische Lektüre nach Angabe. Kl. VII—I. | |
| 9. Lehrgang der englischen Sprache von H. Plate. T. I. Kl. IV—I | „ 2.40 |
| 10. Englische Lektüre nach Angabe. Kl. IV—I. | |
| 11. Italienische Sprachlehre von A. Mussafia. Kl. I. | „ 3.40 |

12. Aufgaben für das Rechnen in deutschen Schulen von K. Hellermann und L. Krämer.	
Heft I. Kl. X.	Mk. 0.25
Heft II. Kl. IX	„ 0.30
Heft III. Kl. VIII und VII	„ 0.35
Heft IV. Kl. VII und VI.	„ 0.40
Heft V. Kl. VI, V und IV.	„ 0.45
Heft VIb. Kl. IV, III und II	„ 1.—
Heft VIb. Zweiter Kursus. Kl. I	„ 1.—
12. Kurzer Lehrgang der Geschichte für höhere Mädchenschulen von J. C. Andrä, bearbeitet von L. Sevin. Kl. IV—I	„ 2.40
13. Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von A. H. Daniel, herausgegeben von W. Wolkenhauer. Neueste Auflage. Kl. VII—I	„ 1.10
14. Systematischer Schul-Hand-Atlas von E. Gaebler. Kl. VII, VI und V	„ 0.80
15. Schulatlas für höhere Lehranstalten von C. Diercke und E. Gaebler. Kl. IV—I	„ 6—
16. Grundzüge der Physik von J. Crüger. Ausgabe A. Kl. III, II und I	„ 2.50
17. Liederbuch für höhere Mädchenschulen von Ph. Beck.	
Teil I. Kl. X—V	„ 0.75
Teil II. Kl. VI—IV.	„ 0.90
Teil III. Kl. III—I	„ 1.40

Lehrbücher für den katholischen Religionsunterricht.

1. Kleiner Katechismus für das Erzbistum Cöln. Kl. X—VIII	Mk. 0.30
2. Kleine biblische Geschichte von Knecht. Kl. X—VIII	„ 0.45
3. Grosser Katechismus für das Erzbistum Cöln. Kl. VII—I	„ 0.35
4. Biblische Geschichte für katholische Volksschulen. Kl. VII—I	„ 0.70

Lehrbücher für den israelitischen Religionsunterricht.

1. Fibel von A. Horwitz. Kl. IX.	Mk. 0.50
2. Biblische Geschichte von M. A. Levy. Kl. IX—I	„ 1.50
3. Rödelheimer Gebetbuch. Kl. VIII—I	„ 0.75
4. Religionslehre von S. Herxheimer. Kl. V—I.	„ 1.25

Das neue Schuljahr 1904/05.

Die Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 15. Nov. 1903 (Nr. 23344) setzt für das Donnerstag, den 21. April 1904, beginnende, am Mittwoch der Karwoche 1905 (19. April 1905) schließende Schuljahr 1904/05 folgende Ferienordnung fest:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Sonnabend, den 21. Mai, 12 Uhr mittags.	Dienstag, den 31. Mai.
2. Sommerferien:	Mittwoch, den 3. August, 12 Uhr mittags.	Donnerstag, den 8. September.
3. Weihnachtsferien:	Dienstag, den 20. Dezember, 12 Uhr mittags.	Mittwoch, den 4. Januar 1905.
4. Osterferien:	Mittwoch in der Karwoche (19. April 1905) 12 Uhr mittags.	Donnerstag, den 11. Mai 1905.

Die Anmeldungen neuer Schülerinnen werden Donnerstag, den 31. März, vormittags von 9—12 Uhr, in dem Schulhause, Döppersberg 19, von dem Unterzeichneten entgegen-
genommen. Geburts- und Impfschein und, falls die Anzumeldenden das 12. Lebensjahr über-
schritten haben, ein Schein über Wiederimpfung sind vorzulegen. Diejenigen Mädchen, welche
aus einer anderen Schule in die höhere Mädchenschule der Oststadt übertreten, haben die
Zeugnisse und Schulhefte des letzten Jahres vorzuzeigen. Der Unterricht beginnt am Donnerstag,
den 21. April 1904, morgens 9 Uhr.

Elberfeld, am 23. März 1904.

Dr. Liebrecht,
Direktor.

Die Verfügungen für das Donnerstag, (19. April 1905) schl

1. Pfingstferien:
2. Sommerferien:
3. Weihnachtsferien:
4. Osterferien:

Die Anmelde von 9—12 Uhr, in genommen. Geburtschritten haben, ein aus einer anderen S Zeugnisse und Schulb den 21. April 1904,

Elberfeld,

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



1904/05.

am 15. Nov. 1903 (Nr. 23344) setzt am Mittwoch der Karwoche 1905 Ferienordnung fest:

Anfang des Unterrichts:

Dienstag, den 31. Mai.

Donnerstag, den 8. September.

Mittwoch, den 4. Januar 1905.

Donnerstag, den 11. Mai 1905.

Donnerstag, den 31. März, vormittags von dem Unterzeichneten entgegennehmenden das 12. Lebensjahr überlegen. Diejenigen Mädchen, welche der Oststadt übertreten, haben die Der Unterricht beginnt am Donnerstag,

Dr. Liebrecht,

Direktor.